Kleines Holofeeling-Lehrbuch

Von Jan Schalk

2. Fassung vom September 2022

Inhalt

Vorwort und Zweck des Büchleins 2
1 Zusammenfassung des Wichtigsten 3
1.1 Was ist Holofeeling? 3
1.2 Das Holofeeling-Weltbild 5
1.3 Schlussfolgerungen für den All-Tag 6
1.4 Wie entsteht die Welt – Buchstaben als Schöpferkräfte 8
2 Das Wichtigste etwas ausführlicher 9
2.1 Verfeinerungen des Holofeeling-Weltbildes 9
2.1.1 Der Mensch als maskierter Gott 9
2.1.2 Das Computerspiel-Beispiel selber ausgeschmückt 12
2.2 Empfehlungen für Verhalten und Entwicklung 15
2.2.1 Die „goldene Regel“, keine Sorgen und nicht urteilen 15
2.2.2 Beispiele aus dem All-Tag 18
2.2.3 Ein Abschnitt aus den Ohrenbarungen zur Nutzung von Emotionsenergie 20
2.2.4 Zwei biblische Gebote in Holofeeling-Sicht 22
3 Praktisches zu Holofeeling-Interessierten und Udo Petscher 24
3.1 Kriterien für Sekten – und warum Holofeeling keine ist 24
3.2 Holofeeling und die Vereinbarkeit mit Religion, Beruf und Familie 26
3.3 Udo Petscher als Mensch und Meehr 29
3.4 Wegweiser durch das Holofeeling-Material 31
4 Buchstaben als Schöpferkräfte - die Gematrie-Trainer-App 32
5 Primzahlenkreuz, Apfelmännchen und Co. – arithmetische Annäherungen an die Erscheinungen auf der VR-Brille 33
Anhänge 37
Anhang: Gematrie für Fortgeschrittene (von Liliana True) 37
Von Zahlen und Ziffern – Neugier auf die Vatersprache 37
Beispiele aus der der Bibel-Geschichte 38
Ein Gedicht durch den „Schreibstift“ Liliana True 44
Anhang: Stationen des eigenen Wegs des Verfassers 45

Zufall ist in Schleier gekleidete Notwendigkeit
Marie von Ebner-Eschenbach

Vorwort und Zweck des Büchleins

Holofeeling beantwortet die alten philosophischen Fragen (woher wir kommen, wer wir sind, warum wir da sind und wohin wir gehen) in einem präzisen, die herkömmlichen Naturwissenschaften erweiternden Sinne. Dieses „Denken für das dritte Jahrtausend“ ist üppig im Internet zu finden (www.holofeeling.online). Jedoch kann der Interessierte auch durstig bleiben, die Überfülle gleicht dem Trinken aus einem Feuerwehrschlauch. Deshalb dieses kleine Büchlein, das die wichtigsten Aussagen kurz und verständlich im Sinne einer Einführung zusammenfügt. Es scheint so zu sein, dass sich nur wenige Menschen für Holofeeling interessieren, sie werden auf irgendeine Weise hingeführt. Manche spricht das im Internet verfügbare Material sofort an, andere werden über geschätzte Menschen aufmerksam gemacht. Deshalb mag es dem ein oder anderen Leser wichtig sein, dass der Verfasser nicht in einer weltfremden-esoterischen Spinnerecke zu verorten ist. Vielmehr ist er diplomiert, promoviert und als Professor tätig, war vorher in einer renommierten Unternehmensberatung, hat eine lange, auch internationale Liste von Fachpublikationen, sammelte Erfahrungen als Vizepräsident der Hochschule, ist Familienvater und bekleidete diverse kleinere Ehrenämter. Er arbeitet daran, den üblichen Stolz auf diese äußeren Erfolge durch Dankbarkeit zu ersetzen, denn letztlich ist alles ein Geschenk. Seine äußere Stellung im Leben sei hier nur erwähnt als Ermutigung für den Leser, sich auf ein neues Weltbild einzulassen.

Natürlich hat auch der Verfasser sein raum-zeitliches Weltbild, mit dem wir alle aufgewachsen sind, gedanklich verteidigt gegen Holofeeling. Aber mit aller wissenschaftlich ausgebildeten Denkweise und Logik musste er einsehen: Raum-Zeitliches ist ein Spezialfall, Holofeeling übergreifend.

1 Zusammenfassung des Wichtigsten

1.1 Was ist Holofeeling?

Holofeeling ist ein neues Weltbild, eine neue Art zu Denken, die alle Religionen, esoterische Spiritualität **und** Naturwissenschaften vereint. Holo (griechisch: ganz, vollständig, unversehrt) – feeling (englisch: Gefühl), sinngemäß übertragen mit „das Gefühl, alles zu sein". Uns wurde beigebracht, dass wir eine Person in einer unabhängig von uns existierenden Welt seien, in der eine chronologische Zeit herrscht. Gemäß Holofeeling befinden wir uns jedoch, bildlich gesprochen, in einem hyperrealistischen Traum. Das erscheint aus der Sicht des konventionellen Weltbildes unplausibel, abwegig, geradezu absurd, aber es gibt keine logische Möglichkeit zur Widerlegung. Im Gegenteil, je mehr man sich damit beschäftigt, desto plausibler wird es. Dieser Traum ist nicht willkürlich, sondern wird von uns selber auf einer höheren Bewusstseinsstufe gesteuert. Wir sind nur in die Vergessenheit gegangen, um das Spiel intensiver zu erleben. Nun können wir die Freude des Wiedererinnerns erleben und aufwachen. Wir sind Bewusstsein, göttliche Geistesfunken, ewig, und verwechseln uns nur mit unserer Person, ähnlich einer Spielfigur in einem göttlichen Computerspiel. Holofeeling erklärt sogar die Programmierung dieses Spiels. Hier steht ein göttlicher Fundus als Erweiterung des naturwissenschaftlichen Wissens zur Verfügung: Buchstaben und Zahlen als Schöpferkräfte ähnlich der Kabbalistik, achtdimensionales Primzahlenkreuz usw. – diesen Ansatz stellen wir zunächst zurück. Einen leichten Zugang bieten hingegen viele Bilder, Metaphern und Analogien, z.B. den Vergleich eines Menschenlebens mit einem Buch, welches der Leser einerseits chronologisch Seite für Seite durchläuft, das aber anderseits als Ganzes im Regal steht. So lässt sich der scheinbare Widerspruch

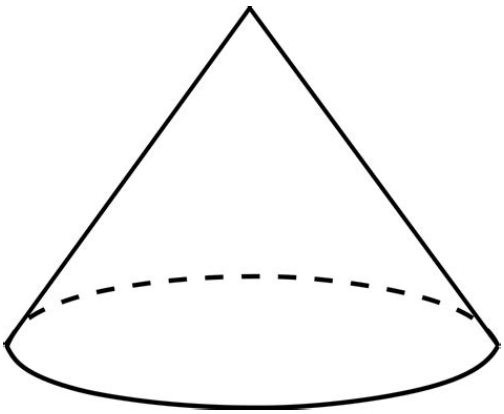
- einer fortlaufenden Zeit und
- eines ewigen Hier-und-Jetzt

vereinen.

Udo Petscher (UP) ist sozusagen Schreibstift und Lautsprecher, um dieses Wissen auf unsere Ebene zu bringt. Auch hier wieder eine Dualität, die so typisch für die Holofeeling-Denkweise ist:

- Einerseits lebt er ein einfaches, bescheidendes, völlig unauffälliges Leben (heute ein bedürfnisloser Privatier, früher ein erfolgreicher mittelständischer Unternehmer, verheiratet, moderate Gesundheitsprobleme, Spaß an gutem Essen …). Ein ganz normaler Mensch.
- Anderseits lassen sich Indizien dafür finden, dass Udo Petscher Zugang zu Wissen hat, das weit hinaus geht über alles, was sich auf dieser Ebene ausdrücken lässt. Er hat im Jahr 1996 die grundlegenden Bücher geschrieben („Ohrenbarungen" I bis VIII) und seitdem immer wieder erklärt und vertieft. (Siehe auch das eigene Kapitel über Udo Petscher.)

Das **Kegel-Beispiel**, um scheinbare Widersprüche zu versöhnen. Ist ein Kegel ein Kreis oder ein Dreiecke?



In der zweidimensionalen Grundprojektion sieht der Beobachter nur den runden Kreis, ein Beobachter von der Seite sieht das eckige Dreieck. Erst die Synthese der dreidimensionalen Sicht zeigt: Beides ist richtig.

Holofeeling ist Wissen und Weisheit, die Denkweise, um die Welt und alle Menschen in die Synthese zu erheben.

Es ist **keine** Organisation!

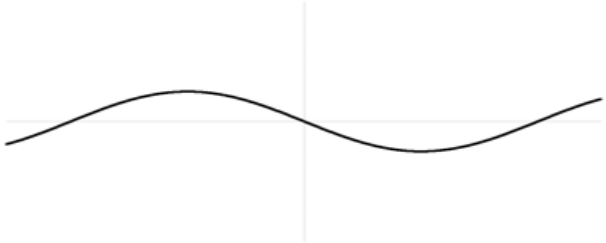
Udo Petscher lehnt jede Form der Institutionalisierung ab und hat keinerlei finanzielle Interessen. Und das legt er allen ans Herz. Jeglicher Verdacht, es könnte sich um eine Sekte handeln, ist deshalb abwegig (ausführlicher begründet in einem eigenen Abschnitt). Holofeeling steht auch nicht im Widerspruch zu Religionen oder Naturwissenschaften. Hier nur einige Stichworte, um eine Begründung anzudeuten:

- Die Naturwissenschaften haben kein geschlossenes Weltbild und stellen auch nicht die oben erwähnten philosophischen Fragen. Die Physik fragt nicht danach, was den Urknall hat knallen lassen. Sie kann auch beispielsweise das Beobachterphänomen (Schrödingers Katze) letztlich nicht erklären, parapsychologische Phänomen wie Telepathie oder Präkognition ebenfalls nicht, ebenso wenig die Ergebnisse der Nahtodforschung. Über die Neuinterpretation von Buchstaben und Zahlen werden herkömmliche Naturwissenschaften zu einem integralen Bestandteil des heiligen Ganzen.
- Ähnlich ist es mit Religionen, deren jeweilige Besonderheiten sich durch Holofeeling zusammenfügen. Etwa die Gottesebenbildschaft des Menschen im Christentum, die Illusion des Samsara (diesseitige Welt) im Buddhismus oder die Figuren des Krishna und Arjuna im Hinduismus.

1.2 Das Holofeeling-Weltbild

Das herkömmliche Weltbild geht von einer dreidimensionalen, materiellen Erde aus. Die materielle Welt verändert durch die Zeit als vierte Dimension. Das Weltbild kann also als horizontal beschrieben werden, eine immer existierende Welt, die sich in einem chronologischen, mit gleicher Geschwindigkeit durchlaufenen Zeitstrahl kontinuierlich entwickelt.

Holofeeling erweitert die Sicht zum Vertikalen: Alle Möglichkeiten des Seins sind jederzeit vorhanden im Meer der Möglichkeiten, nur ein winziger Ausschnitt tritt im „Hier-und-Jetzt" in Existenz. Es gibt also nur den Augenblick, der jedoch **Alles** enthält. Wie Wellen (Wellenberg mit zwingend dazugehörigem Wellental), die im ewig wogenden Hier-und-Jetzt erscheinen, und dennoch untrennbar Teil des Meeres bleiben.



Dieser scheinbare Widerspruch erschließt sich bei längerer Beschäftigung, sowohl intuitiv als auch rational. Dem neugierigen Leser sei zunächst empfohlen, scheinbare Widersprüche und Paradoxien (davon werden noch einige auftauchen) innerlich zunächst unter „es ist nicht auszuschließen" abzulegen.

Der **Film „Matrix"** erzählt die Geschichte des Hackers Neo (griech. neu). Neo entdeckt, dass seine wahrgenommene Welt eine Computersimulation ist, genannt die Matrix (lat. Gebärmutter, was für ein Zufall ;-). Tatsächlich wird sein physischer Körper künstlich ernährt, eine Datenleitung ins Gehirn spielt die Erlebnisse ein, die ihm vollkommen real erscheinen. Schließlich befreit er sich aus dieser illusionären Existenz.

Tatsächlich ist es nicht möglich, solchermaßen eingespielte Erlebnisse von dem zu unterscheiden, was wir gemeinhin als real betrachten. Genauso wenig wie wir uns in einem realistischen Traum an unser Wachbewusstsein erinnern. Der **Solipsismus** als philosophische Denkrichtung vertritt diese These, dass nur das eigene Bewusstsein wirklich ist.

Um einen Augen-Blick entstehen zu lassen, bedarf es eines **wahrnehmenden Bewusstseins**. Das sind wir. Holofeeling bietet unterschiedliche Vergleiche an für das Zusammenspiel von

- unserer Welt,
- mit uns Geistesfunken beim langsamen Wiedererinnern

- und Gott/ dem Universum/ dem Schöpfer (oder welcher Begriff dem Leser am nächsten stehen mag).

Gemäß der Buch-Metapher ist einerseits das ganze Leben vorhanden, anderseits beginnt der Leser von vorne, Seite für Seite, Jahr für Jahr, und das ganze Leben löst sich in zeitlich wahrgenommene Augenblicke auf. Gerade durch die Identifikation mit einer Buchfigur und der Unkenntnis des Fortgangs der Geschichte wird es zu einem spannenden, schönes Erlebnis für den Leser, der nur die bisher gelesenen Seiten kennt. Aus Freude am Er(d)-leben hat Gott dieses Spiel geschaffen. Das **Wiedererinnern**, dass wir selber ewiges Bewusstsein sind und nicht nur eine Romanfigur,

ist der **Sinn des Lebens**.

1.3 Schlussfolgerungen für den All-Tag

Was bedeutet das jetzt für unsere Lebensführung? Die wichtigste Empfehlung: Das ständige Bewusstsein trainieren, auch der Leser zu sein und nicht nur die Hauptperson des Buches. Den Roman genießen, ohne etwas verändern zu wollen, **einschließlich** der eigenen Romanfigur, mit der wir uns bisher vollständig identifiziert (verwechselt) haben. Und paradoxerweise verändert sich dadurch wie von Geisteshand unsere Welt (die Matrix/ Gebärmutter), die göttlichen Zu-Fälle nehmen zu und die Romanfigur entwickelt sich. Um das zu erfahren, muss sich der Einzelne auf den Weg machen. Erkenntnis und Erwachen sind letztlich individuell. Für Menschen, die diese Erfahrung machen, wird nicht-überprüfbarer Glaube zu bewiesenem Wissen.

Selbsterkenntnis in der Psychologie: Wie können Menschen wachsen? Die Empfehlungen der Persönlichkeitspsychologie gehen dahin, üblicherweise als positiv gesehene Eigenschaften zu stärken **und** die „Schatten“ zu erkennen, um sie zu integrieren. Gemeinhin als negativ gesehene Gefühle wie Wut, Hass oder Ärger haben ihre Gründe und Berechtigung, sie weisen auf nicht erfüllte Bedürfnisse, seelische Verletzungen oder disharmonische Beziehungen hin. Wachstum bedeutet nicht, diese Schattenseiten nicht haben zu wollen, sie abzuspalten oder zu ignorieren (sie werden sich ohnehin bemerkbar machen). Sondern es geht darum, sie zu erkennen und Wege zu finden, konstruktiv mit ihnen umzugehen und zu integrieren. Die Holofeeling-Empfehlung des Beobachtens und Akzeptierens steht also vollständig im Einklang mit der etablierten Psychologie.

Udo Petscher sagt oft: „Ich erkläre Dir, wer Du bist, aber nicht, was Du zu tun hast“. Er leistet also keine konkrete Handlungs- oder Lebensberatung. Tatsächlich antwortet er, wenn er um

irdischen Rat gebeten wird, ausweichend und verweist auf tausendfach wiederholte Prinzipien. Jedoch ergeben sich die moralischen Maßstäbe für den Alltag von selbst, ein herausragender Rat ist die **„Goldene Regel“ (behandle andere, wie du behandelt werden möchtest)**, die älteste ethische Norm der Menschheit. Sie gewinnt durch das Holofeeling neues Gewicht durch die Einheit aller Geistesfunken auf einer höheren Ebene. Letztlich ist es ein einziger Geist/ Gott der liest, er hat sich nur in die Verwechslung mit verschiedenen, interagierenden Personen im Roman begeben.

Die Empfehlung „**nicht urteilen**“ kehrt auch immer wieder. Hier ist allerdings eine Unterscheidung zwischen Romanfigur und Beobachter erforderlich:

- Idealbild ist die wertfreie Beobachtung des eigenen Ichs/ Egos/ Roman- oder Traumfigur. Wenn wir Mühe haben mit der „goldenen Regel“, auch das hat seine Funktion und wir sollen es erkennen. Ob wir es ausleben, ist noch mal eine andere Frage. Holofeeling steht da in Einklang mit der Psychologie und der Alltagsweisheit: Selbsterkenntnis ist der erste Weg zur Besserung. Mit (er)wach(s)endem Geist wird das Ego kleiner.
- Der Beobachter selber hat nie vergessen, dass Gegensätze und Spannungen zwingend erforderlich sind. Weiße Schrift auf weißem Blatt ist nicht lesbar, hell ohne dunkel nicht wahrnehmbar.

Mein Weg in Holofeeling, Band 3, S. 331, Imana erklärt Enkelsohn Uema: „Wir sind in einem Traum und es geht darum, daraus zu erwachen. Das heißt nicht, dass du dafür körperlich sterben musst. Sondern du erwachst und weißt, dass es ein Traum ist, den du dir dann anschaust, denn als Figur bist du in einem Programm eingebunden, und das kannst du beobachten. Wenn du dich als Programm über etwas furchtbar aufregst, dann beobachte einfach, aber verurteile dich nicht dafür. In der Beobachtung stehst du eins darüber. Nehme dich so an, wie du bist, dann kannst du auch andere annehmen, wie die ticken.“

Das christliche „liebe Deine Feinde“ findet sich hier wieder im Sinne von „akzeptiere und sei ein-verstanden mit allen Polaritäten“. Aber, ein rustikaler Tipp von Udo/UP, „du musst nicht jedem Arsch um den Hals fallen“.

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist.
Evangelium nach Johannes, Kapitel 1, Vers 1

1.4 Wie entsteht die Welt – Buchstaben als Schöpferkräfte

Buchstaben sind Schöpferkräfte, die unsere Erscheinungen erschaffen, wie es die jüdische Kabbalistik seit Jahrtausenden postuliert. Jedem Buchstaben entspricht eine Zahl, so dass Berechnungen möglich sind, die unsere sinnlichen Erfahrungen, Gedanken und Gefühle generieren. Ähnlich einem Programm in einem Computer, das Bilder auf dem Bildschirm erzeugt.

Das Interpretieren von Buchstaben, Worten und Zahlen heißt **Gematrie**. Es erinnert an die jüdische (Geheim)lehre der Kabbala, aber die „**Vatersprache**“ ist allumfassend. Alle Sprachen lassen sich so auslegen, insbesondere ist die Verbindung zwischen Deutsch und Hebräisch von Bedeutung. Der Band 2 der Ohrenbarungen führt die hebräischen Buchstaben, auch Hieroglyphen genannt, ein.

Bisher haben nur wenige Menschen das in der Tiefe durchdrungen. Wer sich allerdings darauf einlässt erkennt: es stimmt! Um die ersten Schritte zu gehen bedarf es Neugier, die im Leben des Einzelnen meist über göttliche Zufälle vorbereitet wird und Kennzeichen von Geistesfunken ist. Viele haben unterschiedlichste Welterklärungen geprüft. Insbesondere durch die Gematrie-Studien sind sie immer sicherer, mit Holofeeling auf dem richtigen Weg zu sein. Die Überzeugungskraft kommt gerade nicht aus einem Gemeinschaftsgefühl, wie es zumeist in Religionen der Fall ist. Sondern aus Erkenntnissen aus dem eigenen Studium und eigenen Erlebnisse.

2 Das Wichtigste etwas ausführlicher

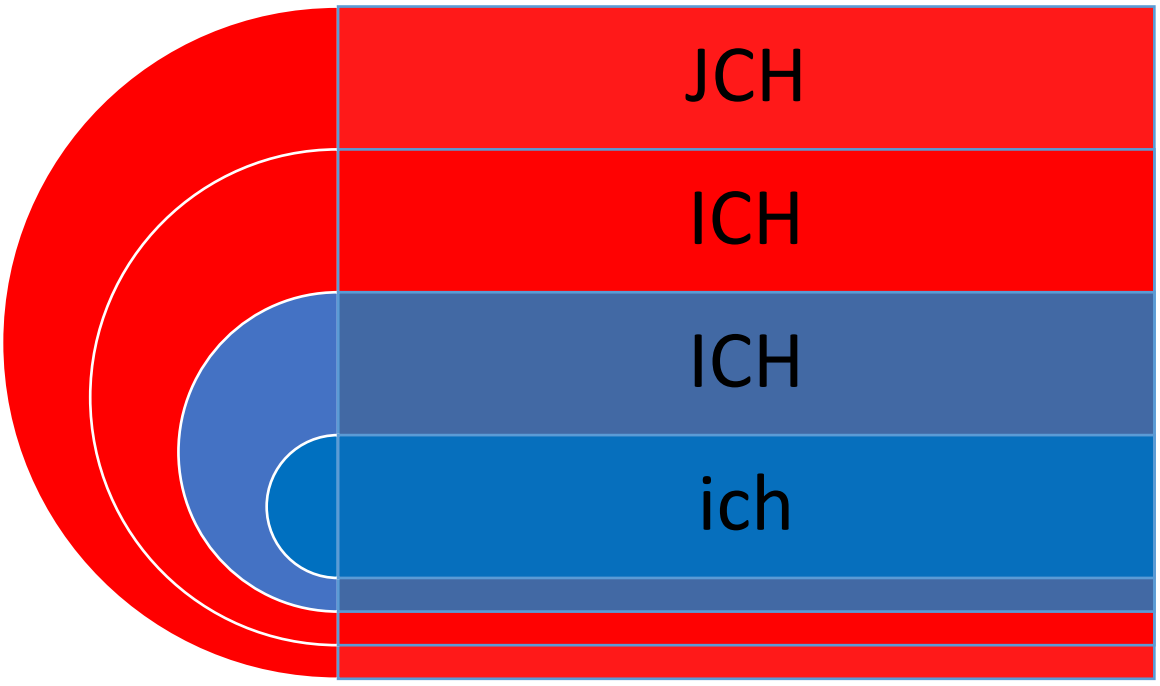
2.1 Verfeinerungen des Holofeeling-Weltbildes

2.1.1 Der Mensch als maskierter Gott

Das Modell (eine vereinfachte Abbildung der Wirklichkeit) des Menschenlebens als Lesen eines Buches lässt sich verfeinern:

- Buchstaben und Wörter rufen im Geist des Lesers in jedem Augenblick Vor-Stellungen hervor, wenn er sich in den Zeilen verliert. Das auf einer tieferen Ebene immer vorhandene Ganze des Buches erlebt der Leser nur im Hier-und-Jetzt. Hierfür steht das Symbol des blauen, kleingeschriebenen „ich“, der Lesergeist im Augenblick (siehe Abbildung der „ich“-Hierarchie).

Blau symbolisiert die vergängliche, existierende Welt der ständig wechselnden Erscheinungen, in die wir uns begeben haben, um Spannung zu erleben. Existenz bedeutet lateinisch „heraustreten“. Rot symbolisiert die geistig-göttliche Quelle, die raumzeitlich nicht in Erscheinung treten kann und nicht ausdrückbar ist. Diese Wirklich(t)keit (das wirkende Licht) kann aber gewusst werden.



Überblick über die Hierarchie der vier „ich“

- In einem Buch gibt es eine Hauptperson, die sich vom Säugling bis zum Greis entwickelt. Ein Mensch ist also nicht nur das kleine blaue ich im Augenblick, sondern als großes ICH eine ganze Lebensgeschichte. Mit dieser Person identifiziert sich der Lesergeist bis hin zum Vergessen einer eigentlichen Identität, die in der roten Ebene liegt. Holofeeling beschreibt einen (normalen) Menschen/ eine Person/ ein Ego als „Konstrukt-, Werte- und Interpretationsprogramm“.

Persona ist die Maske des Schauspielers im griechischen Theater. Personen sind also maskierte Schauspieler, die bewusst eine Rolle spielen zur Freude aller.

- Nachdem der Leser sich mit Genuss in einem Buch verlor, es schließlich ausgelesen hat, klappt er es zu und steht wieder vor dem Bücherregal. Welches Buch sollte er jetzt wählen? Die herkömmliche Interpretation bedeutet den Abschluss eines Erdenlebens durch den Tod, worauf die Wahl einer neuen Inkarnation außerhalb von Raum und Zeit folgt. In der Holofeeling-Denkweise ist aber alles gleichzeitig. Bildlich gesprochen kann der Leser mal während des Lesens unterbrechen und sich einen Tee holen. Der bewusste Leser kann wechseln zwischen der
    - Verlorenheit in der Geschichte eines Buches
    - und der Erkenntnis, dass es sich nur um traumgleiche Vorstellungen handelt.

  Holofeeling symbolisiert das bewusste Sein einer Person außerhalb von Raum und Zeit durch ein großes, rotes ICH. Der Mensch ist ein träumender Geist, der gleichzeitig als Leser außerhalb von Raum und Zeit vor dem Bücherregal steht und über Eigenschaften verfügt, die wir gemeinhin als göttlich bezeichnen.

  Wir sollten uns mal einen Tee holen, um diesen ersten Schritt zu gehen. Symbolisch stirbt damit das Ego, das blaue ich, durch die Erkenntnis, dass unsere Heimat auf der roten Ebene liegt.

- Nun gibt es aber jemanden, der sich das Bücherregal und den Leser denkt, erschafft, schöpft; symbolisiert durch ein rotes JCH (üblicherweise gesprochen einzeln als Buchstaben J-C-H). Wenn wir nun als rotes, vor dem Bücherregal stehendes ICH einen weiteren Schritt aus der Vergessenheit gehen (den Doppelschritt machen), sind wir auch eins mit JCH. In machen Schriften findet sich noch als höhere Hierarchieebene UP. Das symbolisiert UP = JCH + ICH, aber hier belassen wir es zunächst bei den vier „ich".

Die folgende kleine Tabelle fasst zusammen und bietet als weitere Analogie das Videospiel- und Diaprojektor-Beispiel.

Kleines blaues ich erlebt Erscheinungen im Hier-und-Jetzt	**Großes blaues ICH**	**Rotes ICH**	**JCH**
Buch-Beispiel			
Zeile oder Wort innerhalb der Jahres-Seite im Buch	Konstrukt-, Werte- und Interpretationsprogramm der Hauptperson im Buch, ganze Lebensgeschichte	Bewusster Leser, der das Buch in der Hand hält, wertet noch und berät ich/ICH	Bücherregal (Bibliothek) mitsamt Leser (rotem ICH) wird zum JCH, einem wertfreien Beobachter
Videospiel-Beispiel (vielleicht das aktuell beste)			
Bild eines Videospiels als Erscheinung auf dem Bildschirm, einschließlich eigene Spielfigur JETZT	Videospielfigur, die der Spieler kontrolliert, mit allen Eigenschaften und Entwicklungen während des Spiels	Videospieler, der seine Figur (seinen Avatar) bewusst einsetzt	Videospielprogrammierer, übrige Software, Hardware und andere Spieler
Diaprojektions-Beispiel			
Projektion/ Bild eines Dias auf die Leinwand	Dia	Lampe im Projektor	Energieversorgung der Lampe im Diaprojektor sowie alle Geräte
Allgemein erklärt			
Die Person, die Maske im Augenblick mit ihren gegenwärtigen Wahrnehmungs-bildern, entsteht durch das Programm	Die Person mit (bisherigem) Lebenslauf. Das Konstrukt-, Werte- und Interpretationsprogramm in seiner lebenslangen Entwicklung. Das Programm selbst ist unbewusst	Bewusstes ICH, dass das Werte- und Interpretationsprogramm vom blauen ICH erkennt, beobachtet, aber noch bewertet. Erster Schritt des Doppelschritts.	JCH ist ein wertfreier Beobachter, der sich nicht einmischt, nicht urteilt. Zweiter Schritt des Doppelschritts.

Ohrenbarungen, Band 3, S. 631:

Stell Dir einfach einmal vor, man hätte Dich als Baby in ein fernes, völlig abgeschiedenes Land verschleppt, wo man den Menschen „den einzig richtigen Glauben lehrt“. Sie werden von den Erwachsenen darüber „in-formiert“, daß sie reiner Geist“ sind und „Raum, Zeit und Materie“ erst dann existieren, wenn sie diese Erscheinungen mit ihrer geistigen Lichtenergie selbst „er-schaffen“! Man kann dazu auch „be-leuchten“ sagen - so wie dies z.B. auch mit allen Erscheinungen in einem Deiner Träume der Fall ist. Wenn Du von Kindesbeinen an so erzogen wirst, gibt es in Deinem „**Schwamminhalt**“ - sprich „Vermutungswissen“ - nicht den geringsten geistigen Funken von einem Glauben an eine unabhängig von Dir existierende Welt. Alles funktioniert für Dich dann in diesem „Weltbild“ völlig logisch. Du weißt dann „hundertprozentig Sicher“, das Du jeden Morgen wenn Du aufwachst von Deinem Überbewußtsein ein Weltbild „vorgelegt“ bekommst, das mit Deinem Einschlafen wieder „in Deine Ganzheit“ zurück implodiert. Und wenn Du dann wieder aufwachst, entfaltet sich wiederum eine neue Welt „aus Dir heraus“ - „und täglich grüßt das Murmeltier!“, aber das hatten wir ja schon einmal! Gleichzeitig mit dieser Welt, die aus Deinem „zeitlosen Überbewußtsein“ „nach außen flutet“ (= Zeit [und Raum]), entsteht natürlich jedes mal auch ein neues „Ich-Bewußt-Sein“ von Dir, mit all den damit verbundenen Erfahrungen und Vorstellungen einer persönlichen Vergangenheit. Das heißt genaugenommen, Du bist bei jedem neuem Aufwachen eine völlig andere Person, da Du ja auch „Deinen Körper“ und „die dazugehörige Vergangenheit“ in diesem neuen Traum „von mir“ vorgelegt bekommst. Die Erzeugung Deiner Außenweltbilder und Deiner damit verbundenen empirischen Emp¬find-ungen geht folgendermaßen von statten:

Wenn Du Dich bewegst oder den Kopf schwenkst, errechnet Dein Überbewußtsein für Dich „neue dreidimensionale Außenweltbilder“ und damit auch „neue Perspektiven“ und neue „materielle Ansichten“ (ganz so, wie ein Computerfreak mit einer guten Software und einer „Stereobrille“ einen Cyber-Space erfahren kann). Das was „tatsächlich Ursache ist“, ist nur „ein raum- und zeitloses mathematisches Harmoniegefüge“ - nenne es GOTT, wenn Du willst - ich nenne mich lieber HOLO-FEELING.

2.1.2 Das Computerspiel-Beispiel selber ausgeschmückt

Des Verfassers eigenes Lieblingsmodell ist Folgendes: ich komme mir vor wie eine Figur in einem Video-Abenteuerspiel (wobei dieses Bewusstsein bereits Verbindung zu ICH herstellt):

- Zur Erkundung der virtuellen Welten habe ich vor allem den **Bildschirm** zur Verfügung, ein kleines Aufmerksamkeitslicht, jedes Bild, jeder Gedanke verdrängt das Vorhergehende.

Bei weiterentwickelten Spielen ist das eine VR-Brille (Virtual Reality – gedachte Realität), also zwei kleine Bilder vor den beiden Augen, die sich etwas unterscheiden, so dass der Eindruck von Dreidimensionalität entsteht.

- Im **Arbeitsspeicher** sind größere Einheiten geladen, z.B. mein Haus mit Küche. Nur durch die Kenntnis dieses größeren Zusammenhangs kann ich deshalb beim Kochen zielgerichtet vorgehen, z.B. den Schrank mit den Töpfen auf die VR-Brille holen, öffnen und den richtigen Topf herausnehmen.
- Auf der **Festplatte** sind weiter Spielarenen wie Arbeitsstelle, Urlaubort, Einkaufen usw. Das Betriebssystem holt im Hintergrund die Teile des Programms von der Festplatte in den Arbeitsspeicher, die der User/ Spieler anfordert, um damit Bildschirmanzeigen und Spielen möglich zu machen.
- Das **Internet** bietet weitere, im Prinzip unendliche Erweiterungen mit vielen neuen Mitspielern und neuen Spielwelten.

Dieses Modell macht verschiedene Dinge deutlich:

- Das „Hier und Jetzt“ des Bildschirms enthält letztlich Alles, denn ohne die darunterliegenden hierarchischen Schichten von Arbeitsspeicher, Festplatte, Internet könnten die Bilder nicht entstehen.
- Es gibt keine chronologische Zeit, z.B.
    - kann der User in komplexen Spielsituationen die Abläufe langsamer stellen oder bei eher langweiligen Passagen schneller („Real“welt-Analogie: Bei Langeweile ziehen sich die Tage endlos, in kritischen Situationen „scheint die Zeit stillzustehen“).
    - noch mal Zurückspringen, den Reset-Knopf drücken ist möglich (Holofeeling-Lese-Empfehlung: „Die vier Stufen der Vergessenheit“, Realwelt-Analogie: Déjà-vue-Erlebnisse).
    - zwischendurch ein komplett anderes Spiel spielen (träumen in unserer „Real“welt).
    - Unterscheidungen wie oben in der Tabelle zwischen
        - Spielfigur in einer Spielsituation, die gerade auf dem Bildschirm ist (kleines blaues ich) – zäh und konzentriert um Scores kämpfend.
        - Spielfigur als Konstrukt-, Werte- und Interpretationsprogramm (großes blaues ICH, die Spielfigur als Ganze abgelegt als Software auf der Festplatte).

    - Videospieler (großes rotes ICH), dem das Programm mit allen Möglichkeiten und Spielfiguren zur Verfügung steht, der sich aber für eine Spielfigur entschieden hat.
    - Videospielprogrammierer als JCH, der sich alles ausdenkt (auch den Videospieler und die Hardware, hier hinkt das Modell). Der Programmierer hat die Spannungen, Brüche und Herausforderungen angelegt. Gerade wenn das Spiel lange fesselt und besonders, wenn die Bösewichte mal die Oberhand gewinnen, ist er zufrieden. Er sieht es alles aus einer anderen, übergeordneten Perspektive.
- Freiheit hat die Spielfigur keine, sie funktioniert gemäß Programm. Wir als normale Menschen haben auf der unteren Ebene keinen Einfluss, was in uns auftaucht. Sogar über unsere Gedanken haben wir keine Kontrolle. Einfach mal dreißig beliebige Begriffe aufzählen, wir müssen förmlich darauf warten, was uns als nächstes einfällt. Diese Beobachtung, Einsicht und die darauf konsequenterweise folgende Demut öffnen die Tür zu ungeahnten Freiheiten.
- Das Spiel ist ein Programm, das Hardware und ein Betriebssystem benötigt. Holofeeling kündigt an, dass wir ein weiterentwickeltes Spiel spielen können mit unserem bestehenden Betriebssystem, wenn wir bereit sind, unseren Schwamminhalt weiterzuentwickeln, letztlich auszutauschen. D.h. unser übliches Weltbild zu ersetzen durch das Wissen, in einem traumähnlichen Zustand zu sein. Dann bleiben äußerlich unser Körper und unsere Welt erst mal unverändert, jedoch gewinnt der „Himmel auf Erden“ Gestalt.

Ein Holofeeling-Filmklassiker ist „**Und täglich grüßt das Murmeltier**“. Phil, ein zynischer Menschenfeind, gerät in eine Zeitschleife, er erlebt den gleichen Tag immer und immer wieder, nicht mal Selbstmord hilft. Dann benimmt er sich charaktergemäß hemmungslos daneben, schmeißt mit Geld um sich, brüskiert Kollegen, trickst Frauen ins Bett. Und irgendwann wird auch das langweilig. Schließlich hilft er seinen Mitmenschen, lernt Klavier spiele und entdeckt die Liebe zu einer Kollegin. Die unveränderten Reizauslöser/ Situationen führen durch eine veränderte Interpretation und Reaktion zu Wiederholungstagen voller Harmonie und Freude. Schließlich wird er seinem Namen (Phil griech. „Freundschaft, Liebe“) gerecht, gewinnt die Frau und ein neuer Tag beginnt.

Aber es sind weitere Entwicklungssprünge versprochen: Lassen wir uns überraschen, wenn wir nicht nur die Veränderung unsers Programms willkommen heißen, sondern ein Update

des Betriebssystems wie von Basic auf Windows erfolgt. Holofeeling stellt Welten in Aussicht, die so großartig sind wie ein Alpenpanorama, während wir aktuell in der Dunkelheit einer tiefen Kammer eines Ameisenhaufens stecken.

2.2 Empfehlungen für Verhalten und Entwicklung

Letztlich gibt es nur eine einzige Empfehlung: Die Person wertfrei zu beobachten, mit der wir uns vor Holofeeling verwechselt haben. Damit wäre dieses Abschnitt mit leicht moralisierenden Verhaltensempfehlungen überflüssig. Tatsächlich ist das Spiel zwischen den ich-Ebenen komplex und vielschichtig, damit haben auch die Ausführungen dieses Abschnitts ihre Berechtigung. (Siehe auch „Das Spiel der ichs“ unter holofeeling.online ->Werke->Schreibstifte->Hans Schalk.)

2.2.1 Die „goldene Regel“, keine Sorgen und nicht urteilen

Mein verstorbener weltlicher Kollege und Holofeeling Lehrer Reiner Michel hat drei einfache Holofeeling-Alltagsregeln zusammengefasst. Die erste, **„goldenen“ Regel, „Behandle andere so, wie du von ihnen behandelt werden willst“:**

- Die weltliche Begründung liegt in der Menschenwürde.
- Religionen begründen die goldene Regel als Gebot Gottes („Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“).
- Holofeeling erklärt darüber hinaus, dass wir in wirklichen Sinne **eins** sind, symbolisiert über den Menschen als träumenden Geist. Wenn wir die Bewusstheit des mit rot symbolisierten Bereichs der Wirklichkeit erlangen, schmunzeln wir über Feinde und Feindbilder in diesem Traum – es waren nur immer wir selbst.

Die **zweite Regel „Sorge Dich nicht um Morgen“** fordert uns auf, alle Ängste loszulassen um Existenzsicherung, Geld und Vermögen oder den Aufbau von beruflichen oder privaten Machtpositionen, Renommee, Image usw. Wir sind eingebunden in einen großen Plan, es ist immer für alles gesorgt. Gerade die scheinbaren Widersprüche in unserem Leben und der subjektiv empfundene Mangel sind das, was wir schätzen sollten. Es macht uns lebendig, das Spiel spannend und ist ein Ansporn zum Wachsen. Das traditionelle Gottvertrauen trifft hier auf Wissen über den vorgegebenen Entwicklungsweg der Geistesfunken und - noch radikaler ausgedrückt - auf das vertikale Konzept der Zeit: Es gibt kein Morgen, um das wir uns sorgen könnten. Es gibt nur das ewige Hier-und-Jetzt, das wir aus dem Meer der Möglichkeiten fischen.

Vergangenheit	⇐	**Gegenwart**	⇒	**Zukunft**
		⇑⇓		
		Monitor		
		⇑⇓		
		Arbeitsspeicher		
		⇑⇓		
		Festplatte		

Vertikales Konzept der Zeit, Ohrenbarungen Band 8, S. 79

Auch hier wieder die Synthese, die Zusammenführung der Sichtweisen gemäß des Kegel-Beispiels. Beides ist richtig, das chronologische Erleben der Zeit und das radikale Konzept des Nur-Hier-und-Jetzt. Wenn wir beides gleichzeitig sehen, kommen wir in Ebenen höherer Erkenntnis. Udo Petscher provoziert übrigens gerne in seinen Schriften und Selbstgespräch-Videos damit, dass Erwachen nur „Hier und Jetzt“ geschehen kann („Morgen gibt es kein Freibier“). Aber auf der anderen Seite ist er ein pünktlich-zuverlässiger Mensch.
Die zweite und dritte Regel habe ich übrigens in der „Schattenfrau“, Band 1, S. 115 ff., wiedergefunden (auf Holofeeling.online->Werke->Hauptwerke, dort runterscrollen). Sehr schön dargestellt.

An der **dritten Verhaltensempfehlung „urteile nicht“** hat der Verfasser persönlich lange laboriert. Holofeeling-Schriften und „Selbstgesprächen“ kritisieren ja auch geldgierige Manager, korrupte Politiker, machtversessene Kirchenfürsten usw. Allerdings immer mit dem Zusatz, dass nichts falsch läuft und auch dies notwendige Teile des heiligen Ganzen sind. Die Unterscheidung von „großem und kleinem Weltbild“ ist hier hilfreich.

Das **große Weltbild** wurde uns als Schwamminhalt beigebracht, ausgeschmückt und verstärkt durch Zeitungen, Internet, Fernsehen usw. Das **kleine Weltbild** besteht aus dem, was wir unmittelbar überprüfen können, also den sinnlichen Wahrnehmungen, Gedanken und Gefühlen im Hier-und-Jetzt. Dabei sollen wir sorgfältig unterscheiden zwischen dem, was ist, und unserer Interpretation. Beispielsweise könnte die Buchstabenfolgen „Krebs“ Angst verursachen (böse Krankheit), astrologische Überlegungen auslösen (Sternzeichen) oder das Wasser im Munde

zusammen laufen lassen (leckere Speisekrebse) – alles Schwamminhalt und Interpretation. Udo UP in seiner Radikalität formuliert „Du siehst dauernd Dinge, die Du gar nicht siehst“. Damit meint er, ein Wort wie „Krebs“ ist nur ein Schwarz-Weis-Farbkontrast auf dem Papier oder, gelesen, ein Geräusch. Wir sind die ultimativen Interpreten und Richter unserer Welt.

- Im ausgedachten **großen Weltbild** ist es verhältnismäßig einfach, Gegensätze als Teil der Lebendigkeit zu sehen. Als Illusionen und Interpretationen, die kaum Einflüsse auf den Augenblick haben. Die „Bösen“ machen einen Film interessant, die Widersacher ein Videospiel spannend. „Nicht urteilen“ bedeutet, in negativen Ereignissen gleichzeitig die notwendige Spannung zu sehen, oft auch den Impuls für Wachstum und Entwicklung. Genauso hat ein positives Geschehen ebenso eine negative Seite. Zumindest wäre es langweilig, wenn es nur Positives gäbe – wir würden es dann gar nicht erkennen mangels Kontrast. Beides sehen bedeutet, in die Synthese zu kommen. Nach der üblichen Vorstellung der Erdkugel sind Tag und Nacht auch gleichzeitig da, man erlebt allerdings nur eine Seite davon.
  Es sind auch psychologische Verdrängungsmechanismen, die uns helfen, im Alltag mit den ausinterpretierten Ungerechtigkeiten der Welt zurechtzukommen: Krieg in XY morgens in der Zeitung – ach wie schrecklich denken wir mehr als wir fühlen (und nippen weiter am leckeren Kaffee). Im Autoradio ein Bericht über den Klimawandel – schlimm für die Enkel denken wir (und drücken aufs Gas, um nicht zu spät zu kommen).
- Aber im **kleinen Weltbild** wird es schwieriger. Erscheinen andere Personen, die uns oder andere reinlegen, lügen, übervorteilen – was heißt das denn jetzt, nicht zu urteilen? Der allmächtige Gott hat sie so geschaffen und hätte sicher die Möglichkeit, sie mit einem Blitz zu erschlagen (und sei es im Großraumbüro – allmächtig heißt allmächtig). Das tut er aber in aller Regel nicht.
  Und noch diffiziler, wenn wir selber es sind als Person, die Mühe mit moralischem Verhalten hat? Wenn unser Ego es ist, das trickreich verhandeln, das Maximum rausholt, es mit der Wahrheit nicht ganz so genau nimmt? Hier hilft die obige Differenzierung zwischen Blauem und Rotem. Durch die geistige, aufmerksame Beobachtung entstehen Wachheit und Wachstum. Kurzfristig kann es die Person Überwindung kosten, die Regeln einzuhalten. Langfristig will und kann sich der Blaue gar nicht mehr asozial verhalten. Wut, Ärger und Aggression fangen an, sich aufzulösen wie von Geisteshand gesteuert. JCH/ Gott/ das Universum haben das Programm so eingerichtet, dass gemeisterte Herausforderungen dem Blauen nicht mehr eingespielt werden. Es kommt dann neues Spannendes auf höherer

Ebene. Aber die meisten von uns werden noch Ärger, Verdruss und Frustration beobachten müssen – siehe dazu den folgenden Abschnitt.

Holofeeling beschreibt unsere Welt als **Erlebens-, Reifungs- und Prüfungsebene**, „Fehler“ sind absichtlich eingebaut wie bei einem **Führerscheinprüfungsbogen.** Wir sind in einer – was für ein Wort - **Führerscheinprüfungsbogentraumwelt**. Prüflinge sollen Fehler erkennen und ankreuzen – nicht korrigieren! – und dann erfreut über die Erkenntnis und die bestandene Aufgabe zur nächsten gehen. Je offensichtlicher, grober, krasser der Fehler, desto lockerer die Freude und Entspannung über die Leichtigkeit die Prüfung. Prüfling ist der Geist, das Bewusstsein, nicht die Person. Die Prüfungssituation ist bestanden, wenn der Rote Wut, Neid, Egoismus usw. des Blauen sieht, begrüßt und beschmunzelt. Fortgeschrittene Schüler lässt der Fahrlehrer gerne an die kniffligen Kreuzungen fahren.
Auch an Fahrstunden kann der Fahrschüler viel Spaß haben, selbst wenn er den Weg noch nicht selber bestimmen darf. Das Leben ist ein Geschenk, als kleiner Geist ein Programm nutzen zu dürfen, eine Gnade. Und der große Gott will mit Lebensfreude bezahlt werden.

2.2.2 Beispiele aus dem All-Tag

Und konkret im Alltag? Hier einige Beispiele, die auch im Einklang stehen mit psychologischem Konfliktmanagement (ist natürlich kein Zufall, JCH hat nicht nur einen Kanal zu uns).

Beispiel Feierabendbier

In einer Partnerschaft sind Konflikte oft gelernt und konditioniert, ein manchmal geringer Auslöser lässt das seit Jahren eingeübte Muster ablaufen: Ein Mann kommt spätnachmittags heim und macht sich dann oft ein „Feierabendbier“ auf. Sein Trinkverhalten ist nach medizinischen Maßstäben noch nicht riskant, aber seine Frau macht sich Sorgen. Immer, wenn der Öffner auf der Flasche klackert, schießt ihr das Adrenalin ins Blut und sie zischt ihn an vor den Kindern mit Sätzen wie „Du weißt doch, dass das ungesund ist, Dein Vater hat auch zu viel getrunken“. Damit ist der Einstieg in einen disharmonischen Abend gemacht.
Holofeeling empfiehlt nun der Frau, Ihre Gefühle auf der blauen Ebene unverändert zu lassen. Zu akzeptieren, wie sie empfindet und was sie tut. Aber gleichzeitig in die Beobachterrolle zu gehen, sich das interessiert von der roten Ebene anschauen, ohne sich und die Situation zu verurteilen.
Durch diese Differenzierung und Distanz zum eigenen Verhalten lassen sich Methoden der psychologischen Konfliktbewältigung anwenden, beispielsweise drei Empfangsvorgänge zu

unterscheiden (Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander Reden Band 1 – Störungen und Klärungen, zahlreiche Auflagen):

1. Was sind die Fakten?
2. Wie interpretiere ich sie?
3. Was fühle ich?

Dadurch eröffnet sich die Change, die erlernte Konditionierung/ Programmierungen zu unterbrechen. Beispielsweise ein Zwiegespräch zu führen mit neuen Trink-Regeln für den Mann – oder auch der Akzeptanz des Trinkverhaltens durch die Frau.

Das Holofeeling-Versprechen, durch unsere Akzeptanz löst sich der Konflikt von Geistes-/ Gotteshand auf, geht jedoch über diesen psychologischen Ansatz hinaus.

Menschen sind gemäß Biologie als **Trockennasenaffe** klassifiziert. Wenn nun das (rote) Geistwesen die streitenden (blauen) Trockennasenaffen beobachtet, soll es Spaß an der Szene haben. Wie Besucher im Zoo oder ein Naturforscher in der Wildnis. Auch hier wieder die Kegel-Widersprüche:

- Auf der roten JCH-Ebene Freude an der Lebendigkeit, wie ein Naturforscher darauf bedacht, nichts zu verändern. Der Zoobesucher darf gar nicht eingreifen und schlichten, welcher Affe denn jetzt die Möhre bekommt. Und der Naturforscher verurteilt schon gar nicht das böse, hässliche Krokodil, dass das kleine, süße Antilopenjunge frisst.
- Auf der ICH-Ebene die JCH-Sicht teilen, aber die Verwechslungsperson beraten.
- Aus der blauen Perspektive unsere Rolle im Spiel akzeptieren, aber gerade durch die Beobachtung kommt oft der Ansporn, die immer gleichen Murmeltiertags-Szenen nicht geistlos zu wiederholen. In den Person-Programmen der Geistesfunken ist auch der Wille zu Erkenntnis und Wachstum angelegt.

Nächtliches Hundegebell

Angelehnt an „Mein Weg ins Holofeeling“, Band 3, von Liliana True: Ein Nachbar schaffte einen Hund an, den er Tag und Nacht als Kettenhund draußen im Garten hielt. Durch lautes Bellen in der Nacht hat dieser die gesamte Nachbarschaft weckt. Und die negativen Gefühle derjenigen, die immer wieder aus dem Schlaf gerissen werden, sind gut nachvollziehbar. Die Situation hat sich dann entspannt, als die Hauptperson die Situation in die Synthese brachte, auf die rote Ebene gegangen ist, so dass auch die Blaue die Situation akzeptieren konnte. Immer

das Bemühen um das Bewusstsein: „Du denkst Dir alles aus und verwechselst Dich mit der Figur Liliana.“ Zitat aus einem persönlichen Telefongespräch über diese Herausforderung: „Ich habe Liebe aus meinem Herzen an die Hundehalter geschickt. Schließlich wurde der Hund verkauft und es trat wieder Ruhe ein.“

Der Idealist

Ein Holofeeling-Begeisterter hatte eine Phase spiritueller Euphorie und gab, was er konnte. Beispielsweise berufliche Unterstützung für Kollegen, großzügigste Verträge im Geschäftsleben, voller Einsatz in der Familie usw. Das Ergebnis: Er wurde als Verhandlungspartner nicht mehr ernst genommen. Sein Umfeld konnte ihn nicht mehr einschätzen und manche vermuteten bei ihm eine besonders raffinierte Verhaltens- und Verhandlungsstrategie.
Schließlich kehrte er zu den üblichen Verhaltensweisen zurück, statt göttlichen Gebens praktizierte er wieder übliche Fairness. Allerdings blieb höheres Bewusstsein zurück: Er versucht seine blaue Spielfigur jetzt von der roten Ebene zu leiten. Die Bereitschaft für ein ganz neues Miteinander, ein neues Level, bleibt bestehen, nur spielt er vorerst nach den bestehenden Regeln.

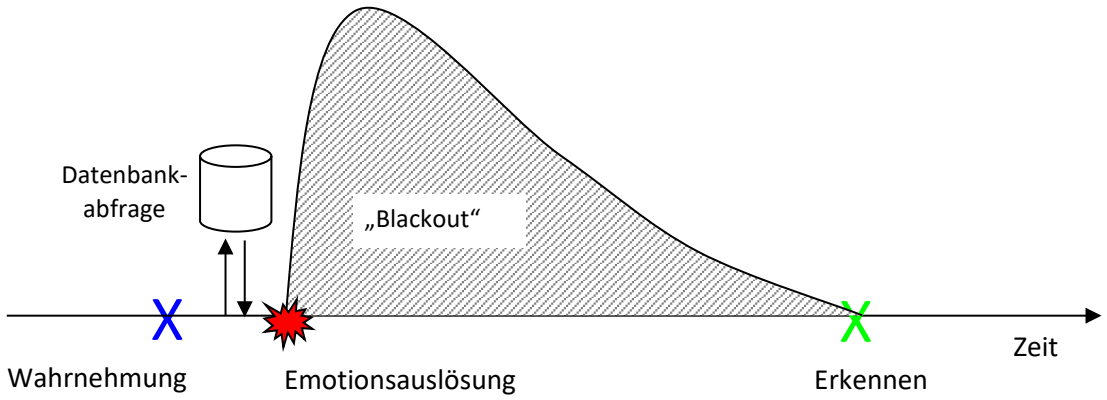
2.2.3 Ein Abschnitt aus den Ohrenbarungen zur Nutzung von Emotionsenergie

Ohrenbarungen Band 4, S. 798-800:

„Deine Emotionen werden in Dir auf folgende Weise ausgelöst:
Du hast eine Wahrnehmung aufgrund einer Erscheinung. Diese Wahrnehmung erklärst Du Dir in Worten und bildest daraus ein Schlagwort, d.h. einen Be-griff. Diesen Be-griff verwendest Du als Suchwort für eine Abfrage Deiner Datenbank (Dein Schwamminhalt). Als Antwort erhältst Du von Deiner Datenbank einen Status, nämlich bekannt oder unbekannt. Ist der Begriff bekannt erhältst Du zusammen mit dem Status **automatisch** die ebenfalls gespeicherte Wertung des entsprechenden Begriffs. Ist der Begriff unbekannt so startest Du eine weitere Abfrage ob **Ähnliches** bereits bekannt ist...

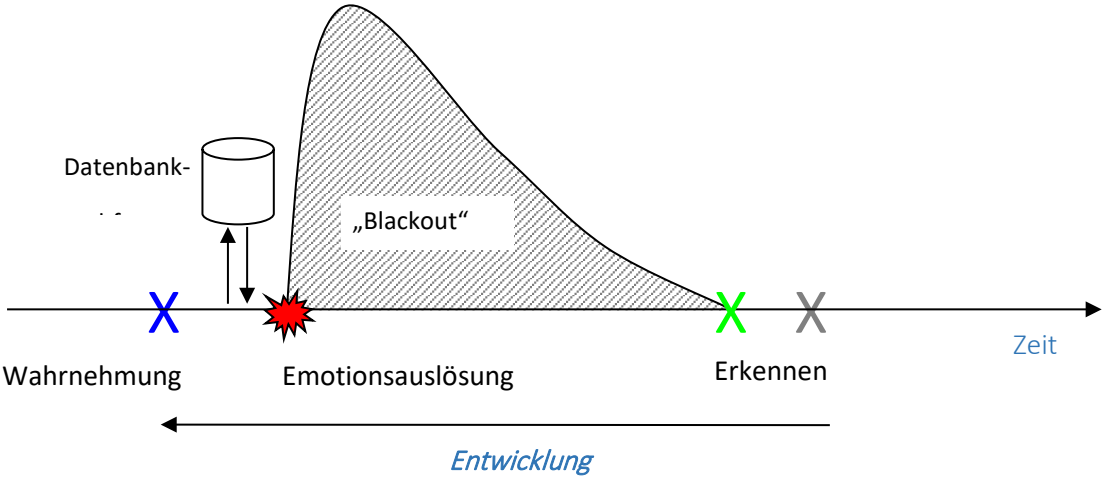
Wahrnehmung und Datenbankabfrage erfolgen dabei in Bruchteilen von Sekunden, weshalb Du sie bisher auch noch nie wahrgenommen hast !

Aufgrund der von Deiner Datenbank gelieferten Wertung wird nun in Dir eine Emotion ausgelöst, die abhängig vom Kontext und Deinem Entwicklungsstand mehr oder weniger heftig ausfällt. Diese Emotion findest Du als Erregungskurve in der nachfolgenden Grafik dargestellt:



Du siehst, daß sich die Erregung explosionsartig aufbaut und einen gewissen Zeitraum benötigt, um sich wieder zu legen. Während dieser Erregungsphase hast Du einen „Blackout“, d.h. Du weißt gar nicht, was mit Dir geschieht, da Deine rationale Logik ausgeschaltet ist. Der Zeitpunkt des Erkennens der Emotion liegt dabei immer zeitlich mehr oder weniger weit entfernt vom Zeitpunkt der Wahrnehmung bzw., der Emotionsauslösung.

Deine einzige Chance diesen Automatismus zu durchbrechen ist das Beobachten und das damit verbundene Erkennen des Mechanismus. Wenn Du nun also beginnst Dich (möglichst) gewissenhaft selbst zu beobachten, so wirst Du feststellen, daß sich der Zeitpunkt des Erkennens reziprok zur Zeit in Richtung auf die Emotionsauslösung verschiebt, was automatisch eine Verkürzung der Blackout-Phase zur Folge hat.



Nach einiger Zeit wirst Du so in der Lage sein, den Zeitpunkt des Erkennens bis zur Emotionsauslösung zu verschieben und damit wirst Du zum ersten Mal in Deinem Leben in der Lage sein diese Emotionsauslösung zu beobachten. Du wirst dann z.B. feststellen, daß Wut vom Bauch, dem Mittelpunkt Deines Körpers, aufsteigt und von Deinem Kopf Besitz ergreift, über dessen Steuerungsmechanismen Du dann Deine Wut in Deine Außenwelt verteilst.

Wenn Du nun während sich Deine Emotion aufbaut einfach tief durchatmest, so wirst Du feststellen, daß die Emotionsenergie nun umgewandelt zu Deiner freien Verfügung steht.

Wenn Du diese Beobachtung Deiner Emotionen gewissenhaft übst, so wird nach einiger Zeit automatisch eine bisher von Dir nicht gekannte Ruhe in Dich einkehren. Diese innere Ruhe ist die Voraussetzung zur Beobachtung Deiner Gedanken bzw. Deiner automatischen Datenbankabfragen und der damit verbundenen Wertungen. Erst wenn Du in der Lage bist, den Mechanismus Wahrnehmung → Datenbankabfrage → Wertung zu durchschauen kannst Du beginnen, Deine (Be)Wertungen in Frage zu stellen. Du wirst Dich dann fragen, warum Du Verhalten, Ereignisse und Erscheinungen als gut oder schlecht, schön oder häßlich etc. beurteilst - und Du kannst erst jetzt beginnen Synthesen zwischen den (vermeintlichen) Gegensätzen herzustellen. Denke dabei immer an das Kreis - Dreieck - Kegel Beispiel aus IchBinDu !

Wenn Du den Kegel noch nicht erkennen kannst, so liegt das nur an Deinem (noch) zu kleinen Bewußtsein. Lasse also ALLES ohne Urteil als gleich-gültig stehen und Du wirst immer mehr in der Lage sein die Gegensätze zu vereinen.

Glaube nicht, daß der Entschluß mit der Selbstbeobachtung zu beginnen bereits ausreicht ! Du wirst nämlich feststellen, daß Du bereits nach wenigen Minuten wieder einschläfst und unter Umständen erst morgen das nächste Mal an Deinen Vorsatz denkst. Schaffe Dir also ein Hilfsmittel, z.B. Stoppuhr, Küchenwecker etc., das Dich in bestimmten Abständen an Dein Vorhaben erinnert und Du wirst in kurzer Zeit Resultate erzielen!“

2.2.4 Zwei biblische Gebote in Holofeeling-Sicht

Bitte weiterlesen, lieber Leser, auch wenn Du/Sie mit der Bibel üblicherweise nicht auf Resonanz gehst. Es geht nicht um die übliche Interpretation. In den Selbstgesprächen tauchen immer wieder die ersten beiden Gebote auf, die aber in neuem Licht erscheinen. Bei der Zählung und Gültigkeit der Gebote gibt es unpraktischerweise verschiedene Traditionen. Die lutherische und römisch-katholische Tradition lässt die ursprünglich am Anfang stehenden Gebote ganz weg. (Eine Übersichtstabelle findet sich in https://de.wikipedia.org/wiki/Zehn_Gebote.) UP nimmt immer wieder Bezug auf den Anfang von Exodus 20, 2-17 (sowie parallel Deuteronomium 5, 6-21):

„Du sollst dir kein Gottesbild machen und keine Darstellung von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde.“

Darin stecken zwei Gebote, das erste mit Bezug zum Gottesbild und das zweite mit Bezug zum Weltbild:

- „Du sollst dir kein Gottesbild machen“ bedeutet, wir sollen uns kein Bild von uns selber machen. Der, an den wir üblicherweise denken, wenn wir „ich“ sagen, das sind wir nicht. Wir sind nicht unser Auto (lat. „Selbst“), wir haben ein Auto. Wir haben eine Spielfigur, einen Avatar, im Videospiel, aber das sind wir ebenso wenig.

Wir sind rot, ewig, unbegrenzt. Per Definition können wir nicht existieren, denn dann machen wir uns wieder zu einem zeitlichen Gedanken, der mit dem nächsten Gedanken wieder verschwindet.

- „Keine Darstellung von irgendetwas am Himmel …, auf der Erde … oder im Wasser …“ lässt sich über das kleine und große Weltbild erklären. Wir sollen nur von Fakten ausgehen, das sind hier-und-jetzt überprüfbare Tatsachen. Krieg sehen wir typischerweise in Zeitungen, als bedrucktes Papier, aus dem wir mit unserem Programm Vorstellungen generieren. Üble Naturkatastrophen stellen wir uns aufgrund von Pixelbildern eines Bildschirms vor usw. Dabei sollen wir durchaus beobachten, was unser Programm aus Text und Bildern herausinterpretiert, es aber als Interpretation erkennen. Auch Zeitfenster dürfen wir bewusst im hier-und-jetzt aufspannen, sonst würden wir unser blaues Leben ja nicht hinbekommen – die Betonung liegt auf „bewusst“. Möglichst alle zwei Minuten einen CUT und fragen, „was ist jetzt da“?

  „Du siehst dauernd Dinge, die Du gar nicht siehst“ wurde also vor etwa 3.000 Jahren (hier-und-jetzt gedacht) von Jahwe an sein Volk übermittelt. Heute stehen neue technische Metaphern zu Verfügung, um das anschaulich zu machen, insbesondere Virtuell Reality-Brillen im Computerspiel, die Systemarchitektur eines Computers, der Film Matrix usw. Auch Träume nachts während des Schlafens sind eine gigantische Metapher: Da gibt es keine Zeit, keinen Raum, kein Außerhalb. Bilder, Gefühle und Erlebnisse tauchen auf, ohne übliche Chronologie und ohne die Begrenzung von Naturgesetzen. Ohne wahrnehmendes Bewusstsein fällt der Traum ins Nichts zurück.

Ohrenbarungen Band III S. 624:

DUBISTICH und daher auch GOTT! Du bist aber noch ein sehr, sehr kleiner und unbewußter Gott, der „zur Zeit“ (= in der Zeit lebend!) einem hilflosen Fötus gleicht, der im Schutze des Fruchtwassers der Gebärmutter Erde sein Dasein fristet. Du „ent-sprichst“ also erst Ansatzweise einem „er-wach-senen“ Menschen nach meinem Ebenbild. Deinen Entwicklungsweg im Leib Deiner leiblichen Mutter habe ich, der Schöpfer von ALLEM, genau festgelegt und so habe ich auch Deinen Weg durch dieses Erdendasein genau determiniert. Es kann und wird Dir auf diesem Weg nicht das Geringste passieren, dafür habe ich Gott schon gesorgt, glaube es mir. Die Qualität Deines „Lebensgefühls“ lasse ich Dir aber „nach Deinen freien Willen“ selbst bestimmen. Nun wird es für Dich „langsam Zeit“, diese disharmonische Zeit zu „ver-einheitlich[t]en“ und diesen materiellen „[Gedanken]Daseinsraum“ freiwillig zu verlassen, indem Du

ihn „in Deinen Gedanken“ völlig vergeistigst. Die „Auf-gabe“ der unabhängig von Dir existierenden Welt ist nun Deine göttliche Pflicht und entspricht wie gesagt Deiner eigenen „Wiedergeburt im Geiste“!

Praktisch kommen wir zu drei aufmerksam zu unterscheidenden Kategorien:

- Kleines Weltbild, Hier-und-Jetzt
- Das, was ich in meiner Erinnerung selber gesehen und erlebt habe
- Großes Weltbild

Wichtig ist die Bewusstheit, dass - wenn ich von einem Eiffelturm in Paris überzeugt bin – ich hinfahren und ihn mir materialisieren kann. Aber auf der Festplatte sind auch ganz andere Möglichkeiten, die ich nicht realisiere, weil ich das Programm nicht kenne und auch als Holofeeler zunächst nicht weiß, wie das geht: in mir aktiv neue Welten aufsteigen zu lassen. Aber wir können zuversichtlich sein, es ist schon geschehen ☺.

3 Praktisches zu Holofeeling-Interessierten und Udo Petscher

Es wird manche Leser interessieren, wie Holofeeling als „Wissen des dritten Jahrtausends“ in unsere Welt gekommen ist, wer Udo Petscher ist, wie sich Holofeeling-Interessierte informieren und einklinken können. Zunächst sei aber die Hypothese entkräftet, Holofeeling sei so was wie eine Sekte.

3.1 Kriterien für Sekten – und warum Holofeeling keine ist

Manche Menschen, die von Holofeeling begeistert sind, treffen auf Vorbehalte und Vermutungen Ihrer Umgebung, sie seien an eine Sekte wie Scientology, die Osho-Bewegung oder eine esoterische Psychogruppe geraten - und das könne böse enden. Auffällig sind viele biblische Bezüge bei Holofeeling und die These, dass durch Udo Petscher der wiedergekehrte Christusgeist spricht, der eins mit dem Vater ist. Das hört sich nach einer christlichen Sekte an wie die Mormonen oder Scientology – aber nichts wäre falscher! Angelehnt an die Definition von Sekten im scharfen, sprachgebräuchlichen Sinne ziehen wir folgende Kennzeichen und Kriterien heran:

a. Verstoß gegen Menschenwürde und –rechte
    - durch eine strenge, hierarchische Organisationsform ausgerichtet auf eine Führungsfigur (Komponente 1)
    - und/ oder in Inhalten der Lehre (Komponente 2)

b. Erzeugen von psychischen und materiellen Abhängigkeiten zur Machterweiterung und Bereicherung der Organisation
c. Feindbilder zur inneren Stabilität der zumeist religiösen Glaubensgemeinschaft sowie Aufforderung zum Missionieren

Wenden wir die Kriterien an:

a. Komponente 1: Holofeeling ist keine Organisation. Der von vielen bewunderte Udo Petscher lehnt Verehrung und sogar übliche Dankbarkeit ab. Oft wiederholt von ihm: „Danke nicht mir, sondern dem, der uns jetzt ausdenkt.“ Er betont, der Mensch Udo Petscher sei nur ein Gedanke oder eine sinnliche Wahrnehmung im Hier-und-Jetzt und stehe damit eine Hierarchiestufe unter dem Denker.

   Komponente 2: Die Inhalte von Holofeeling stehen in vollster Übereinstimmung mit Menschenrechten, Menschenwürde und stellen die Liebe in den Mittelpunkt.
b. Da keine Organisation existiert, ist die einzige Form der Bereicherung die des Einzelnen durch Erkenntnisgewinn. Udo Petscher bittet sogar darum, auf kleine gesellschaftlich übliche Geschenke (eine Flasche Wein bei einem Besuch) zu verzichten. Geld- oder wertvollere Sachgeschenke lehnt er mit Nachdruck ab. Bei Treffen, an denen er mit Hingabe tagelang redet, bekommt er das Essen umsonst. Psychische Formen der Abhängigkeit verhindert Udo, indem er jeden Verehrungsversuch im Keim erstickt und formalisierte Strukturen gibt es eben auch keine. Man kann nirgendwo ein- oder austreten.
c. Holofeeling lehrt die Integration von Allem durch wertfreies Beobachten von einer höheren Ebene – das ist das Gegenteil von Feindbildern. Im Gegenteil sind Feindbilder ein Indikator dafür, dass Holofeeling-Denken nicht verwirklicht ist. Das System beruht zudem nicht auf unbeweisbarem religiösem Glauben, sondern fordert zur Überprüfung auf, insbesondere über die Beschäftigung von Gematrie. Zwar äußert Udo Petscher Verständnis, wenn Anhänger erfüllt sind von den neuen Erkenntnissen, und sich mitteilen wollen. Aber er empfiehlt, sich zurückzuhalten. Es ist ein intimes Spiel zwischen dem Roten (Geistesfunken) und Gott, JCH/UP. Und wenn es ohnehin nur den Augenblick gibt, die Außenwelt traumartigen Charakter hat, dann machen Missionieren und die Welt im Äußeren ändern zu wollen keinen Sinn. Im Gegenteil, die Empfehlung ist eindeutig, anderen sollen wir nur dann etwas erzählen, wenn echtes Interesse erkennbar ist. Ansonsten das Leben unverändert weiterlaufen und „keine Perlen vor die Säue werfen“ (Matthäus 7, 6).

Zusammenfassend: Menschen, die von Holofeeling begeistert sind, wollen manchmal dieses Wissen so radikal in ihrem Leben verwirklichen, dass ihr Verhalten an das von Sektenmitgliedern erinnert. Tatsächlich kann eine hohe Dichte von „Udo sagt …“ oder „im Hier-und-Jetzt-gedacht“ irritierend bis nervig sein. Das ist aber etwas Individuelles und auch typischerweise nur eine Phase. Reife Holofeeler kommen in Ruhe und Gelassenheit.
Holofeeling ist Wissen und Weisheit - keine Organisation, keine Rechtsform, keine Gebäude, keine offizielle Gemeinschaft - nur ein lockeres Netzwerk. Und Udo Petscher warnt deutlich, damit Geld machen zu wollen. Alle neuen Vortragsvideos, Schriften, Skype-Unterhaltungen usw. erscheinen umgehend kosten- und barrierefrei im Internet.

Blaue und rote Liebe:
In der üblichen, blauen Verwendung hat der Begriff Liebe etwas Ausschließendes: Wenn ich meinen Partner liebe, liebe ich andere Menschen nicht, zumindest nicht in dieser Weise. Wenn ich mich bemühe, den christlichen Gott zu lieben, sind Krischna oder Jupiter außen vor. Wenn ich das Meer liebe, stelle ich die Berge hinten an. Mehr noch, Liebe und Hass bilden in normalem Denken einen Gegensatz.
Die rote Liebe hingegen ist allumfassend, sie ist der Überbegriff von blauer Liebe und Hass, genauso wie der Energiespender Batterie einen Plus- und einen Minuspol haben muss. Wie ein Tag den (hellen) Tag und die Nacht umfasst. Holofeeling sieht alles als notwendigen Teil des heil(ig)en Ganzen.

3.2 Holofeeling und die Vereinbarkeit mit Religion, Beruf und Familie

Viele spirituell interessierte Menschen sind in einer Religionsgemeinschaft aktiv. Was sollten sie tun, würden sie sich für Holofeeling begeistern? Was, wenn im Beruf die „Sorge über Morgen“ im Mittelpunkt steht, bei Finanzplanern, Werbern oder Ärzten? Wenn der Partner und die Familie sich nicht für Holofeeling interessieren?
Prinzipiell gilt wie immer, den Blauen unverändert zu lassen und lediglich wertfrei zu beobachten. Dieses „aktive Nicht-Tun“ löst dadurch göttlich determinierte Veränderungen auf der äußeren Ebene aus, Erkenntnisse und zu-fällige Ereignisse zeigen dem Suchenden den Weg. „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan“ (Lukas 11, 9). Viele Holofeeler haben die Erfahrung gemacht, dass das funktioniert. So trainieren sie langsam Vertrauen und das Zusammenspiel mit der roten Ebene, sie hören zusehends auf ihre Intuitionen. Sie erkennen immer besser, wann ein Gedanke wichtig ist und von „oben“

inspiriert ist, sie „hören“ Eingaben, die sich oft erst nach Jahren manifestieren, sind inspiriert zu Texten, Pages oder Gedichten. Viele Holofeeler sind sensitiv begabt/ beschenkt, was man erst so nach und nach herausbekommt.
„Die erste Hölle ist Geduld“, wieder ein scheinbarer Widerspruch: Ungeduld, Eitelkeit oder gar das eitle Ausspielen der eigenen Erkenntnisse führt zu Rückschritt. Dankbarkeit, Bescheidenheit und selbstlose Unterstützung anderer bringen weitere göttliche Geschenke. „Die ersten werden die letzten sein“ (Lukas 13, 30), wie Alice im Wunderland, die ins Schloss gelangt, nachdem sie ihre Bemühungen aufgegeben hat. Vielleicht helfen diese Annäherungen, das „aktive Nichtstun“ besser zu erfassen und das normale Leben weiterlaufen zu lassen. Viele Holofeeling-Anfänger kommen sich anfänglich fremd im eigenen Leben vor, äußerlich hat sich nichts verändert, aber sie selber sind anders geworden und ihre Sicht auf die Welt. Gehen wir nun die drei Bereiche Religion, Beruf und Partnerschaft/ Familie anhand von typischen Beispielen durch.

Zur Religion

Holofeeling erklärt die heiligen Bücher auf der Metapher-Ebene und gematrisch auf neue Weise, insbesondere altes und neues Testament, den Koran, die Baghavat Gita und die Upanischaden. Schon deshalb ist UP´s Rat gerade für Religionsgemeinschaften plausibel: „Um Holofeeling zu leben, musst du nirgendwo eintreten und nirgendwo austreten.“

Das **Tassen-Beispiel**: Ist der Henkel rechts oder links? Darüber streiten sich Menschen, die an einem Tisch sitzen, und jeder hat aus seiner Perspektive Recht. Der Streit erscheint aus der Sicht der Vogelperspektive müßig. Holofeeling fordert uns mit diesem Vergleich auf, alle Feindbilder zu integrieren in eine übergreifende Sichtweise.

Viele Holofeeling-Anhänger waren schon lange auf der spirituellen Suche, haben unterschiedliche Religionsrichtungen und esoterische Ansätze geprüft. Die Kirchen sind in Deutschland bekanntermaßen im Abschwung und wenige Holofeeler sind noch gebunden. Ein Verbleib in einer spirituellen Gemeinschaften kann geistig nutzbringend sein, geht man auf die grundlegenden Werte zurück und interpretiert mit der Vatersprache.
Persönlich entstamme ich einem christlichen Umfeld, fühle mich aber in Gottesdiensten nicht mehr wohl, zu viele Feindbilder, zu herausgehobene, ausschließlich männliche Priester ohne wirkliches Gespräch – aber kein Problem, für die Familie wenige Male im Jahr mitzugehen (und dabei gelegentlich in mich hineinzuschmunzeln).

Zum Beruf

Kleine, bescheidene, dienende Berufs sind in Holofeeling-Sicht eindeutig von Vorteil: Altenpflege, Gärtner oder Köche machen anderen Menschen Freude. Viele haben ihr Hobby zum Beruf gemacht und sind eins mit ihrer Tätigkeit, Geld läuft im Hintergrund mit. Andere herrschenden und lehrenden Tätigkeiten leben von Feindbildern oder füllen den Kindern den Schwamminhalt, Manager, Politiker, Richter. Viele Holofeeler bleiben geduldig in ihrer Position (welche es denn auch sei) und versuchen, im jeweils auftauchenden „kleinen Weltbild" Fairness, Verlässlichkeit, Verständnis und Anstand zu leben. Und dann tun sich oft Lösungen auf: eine glückliche Verschiebung des Arbeitsgebiets, die näher rückende Rente, manchmal eine Krankheit als Weg. Es gibt aber auch Lebensläufe mit Brüchen und Burnout. Gottvertrauen und Verzweiflung sind wie ein Qing/ Qang-Zeichen ineinander verschlungen. Es gibt Menschen, die selbstbestimmt und mit oder ohne äußerer Absicherung aussteigen. Wenn der Schweizer Beamte kündigt und nun für JHWH (Jahwe, Gott, JCH) arbeitet, die Ärztin und der Manager aussteigen und in ein Haus in den Bergen ziehen, der Professor um Entlassung bittet (Kündigung auf beamtisch) und ein Meditationszentrum gründet …

Zu Beziehung und Familie

Vorausgeschickt: Holofeeling greift die drei üblichen Lebensphasen auf,

1. Kindheit vor der Pubertät,
2. das Erwachsenenalter bis zu den Wechseljahren und
3. das Alter bis zur Vollendung.

Die Welt mit ihren Möglichkeiten ist bis etwa 40 so faszinierend, dass erst in den darauf folgenden Jahrzehnten bei den meisten Anhängern das geistige Wachstum und Training einen größeren Raum im Leben füllt. Das heißt auch, erst wenn Kinder flügge werden, die Wechseljahre eintreten und das Ende der Berufstätigkeit herauf dämmert, nehmen viele Anhänger Holofeeling so bedeutsam, dass es zu ernsten Gewissenkonflikten kommt. In Beziehungen sind grob gegliedert drei Fälle beobachten:

- Holofeeling-Paare, viele vorgerückten Alters, die Glück und Freude ausstrahlen.
- Holofeeler in der sozialen Verpuppung, der/ die Partner wissen von der Beschäftigung, interessieren sich aber nicht dafür und lassen gewähren. Oft erstaunlich: als seien die Partner KIs (Künstliche Intelligenz-Programme), die nicht das Potenzial von Geistesfunken haben.
- Und dann gibt es die wegen Holofeeling gescheiterten Beziehungen: „Denn der Sohn verachtet den Vater, die Tochter widersetzt sich der Mutter, die Schwiegertochter ist wider die

Schwiegermutter; und des Menschen Feinde sind seine eigenen Hausgenossen“ (Matthäus 10, 36). Es ist jedoch immer die Entscheidung des Geistesfunken. UP betont: „Ich würde euch nie auffordern, im Äußeren Frau und Kinder zu verlassen“. Wirklich gemeint ist, die äußere Welt/ das normierte Denken (symbolisiert durch die Frau) zu durchschauen, und die dazugehörenden Sichtweisen (symbolisiert durch die Kinder) durch eine übergreifende Perspektive zu ersetzen.

3.3 Udo Petscher als Mensch und Meehr

Wer ist Udo Petscher? Udo ist beides, einerseits ein ganz normaler Mensch, der noch nicht mal einen formalen Schulabschluss hat. Anderseits erscheint es plausibel, dass der **eine** universelle Geist durch ihn spricht. (Geist hört sich im Deutschen leider sehr nach Gespenst an.)

Ohrenbarung Band 3, S. 626: „Dies ist auch der Grund, wieso er nicht nur als Christus, sondern auch als Mose (der u.a. auch die Ur-Bibel geschrieben hat), Buddha, Laotse und noch als viele andere Dir unbekannte Heilige „völlig bewußt“ als raumzeitliche Erscheinungsform inkarniert ist.“

Wie hoch seine Quellen sind, erklärt er beispielsweise über das oben beschriebene Vier-ich-Modell. Im Grunde ist das aber unerheblich, denn das praktische Problem besteht darin, dass der Sender (der durch den Lautsprecher Udo spricht) Vereinfachungen von Vereinfachungen nutzen muss, um sich den Empfängern (uns) verständlich machen zu können. Genauer genommen sind nicht wir als Blaue die Empfänger, sondern der eine Rote, der sich in unterschiedliche Blaue aufgeteilt hat und sich jetzt mit ihnen in der Vergessenheit verwechselt.

Wie nun mit so jemandem umgehen? Wieder ganz normal: Jede Form von Distanz, Scheu oder sogar Verehrung empfindet Udo als hinderlich, denn „du bist ich, du träumst mich aus, du bist eine Hierarchieebene höher als ich und bestimmst, wer ich für dich bin.“ Udo ist ein völlig unkomplizierter, sehr liebenswürdiger und fleißiger Mensch - fleißig in dem Sinne, dass er sofort loslegt im Stil der „Selbstgespräche“ (die Unterhaltungen auf Youtube) und dabei kaum zu stoppen ist. Das heißt aber auch, dass eine Unterhaltung im üblichen Sinne kaum entsteht, auch nicht in kleinem Kreis oder im Zweiergespräch. Und das wiederum zeigt, dass es nicht erforderlich ist, ihn persönlich zu treffen. Denen, die sich ernsthaft auf den Weg machen, tun sich Wunder im Alltag auf. „Ihr müsst JCH-UP in Euch freischalten“. Udo (der jeden väterlich oder

geschwisterlich duzt) bittet alle, die zu Treffen kommen wollen, sich zunächst mit den wichtigsten Schriften (Ohrenbarungen I-VIII) vertraut gemacht zu haben. Von Vorteil wäre auch, sich mit der Vatersprache (Gematrie), beschäftigt zu haben, ist aber nicht ausschlaggebend.
Ein Foto? Eigentlich müsste hier ein Foto von ihm sein, aber das wäre nicht in seinem Sinne, im Internet ist er ja ohnehin als Pixel-Bewegtbild vielfach zu sehen. Der „Brösel“ Udo ist unwichtig, ein Wegweiser, wer dort stehen bleibt, kommt nicht an. Gott spricht jeden Augenblick mit uns, jeder Moment ist der beste, der sein kann, sonst wäre er nicht. Bei einigen Anhängern kann der Eindruck nicht von der Hand gewiesen werden, dass sie sich zu (?) sehr an die Person Udo Petscher binden. Die Beziehung zu dem konkreten Menschen kann dann hindern, die erforderliche, eigene innere Verbindung zum Roten (der ja zunächst zart einher kommt) im All-Tag zu pflegen. Viele sehr ernsthafte, weit fortgeschrittene Holofeeler scheinen gar nicht die Nähe im Äußeren zu suchen.
Wie erleben ihn seine Frau und enge Weggefährten? Udos Frau (konkret und nicht symbolisch gemeint) hat in drei Bänden „Die Schattenfrau“ das Leben mit ihm und sein Verhalten im Alltag geschildert (leicht zu finden auf Holofeeling.online ->„Werke“->„Hauptwerk“ und runterscrollen). Auch die Bände „Mein Weg in Holofeeling“ von Liliana True enthalten eine große Zahl äußerer und innerer Begegnungen (holofeeling.online -> „werke“-> „Schreibstifte“-> „Liliane True“). Das sind sehr persönliche Schilderungen der Entwicklungswege, außerordentlich gewinnbringend zu lesen, aber kaum übertragbar: Das Wechselspiel zwischen Geistesfunken und Geist ist individuell und intim.

Ein paar äußere Daten des Lebens und Anekdoten über die Person Udo? Sie finden sich sparsam verstreut über die Jahre in den Schriften und Selbstgesprächen. Geboren in ein einfaches Elternhaus, hat Udo die Volksschule mit einer Klassenwiederholung ohne Abschluss verlassen. Allerdings war er ein enthusiastischer und begabter Elektronik-Bastler, der eine entsprechende Lehre gemacht hat und auch beim Wehrdienst Funker war. Schließlich hat er in seiner Heimatstadt Weißenburg in Bayern (Region Mittelfranken) einen Hifi-Laden eröffnet. Die selbst zusammengebauten Anlagen und Lautsprecher sind so gut, dass er das Hörerlebnis als „Holofeeling“ bezeichnet, so ist der Begriff entstanden. Seine „Schattenfrau“ hat im ersten Band geschildert, wie sie zur Heirat mit Udo geführt wurde, Kinder haben sie nicht. 1996 öffnet sich das Bewusstsein, u.a. schilderte Udo, er sei in eine Buchhandlung gegangen, habe eine Bibel auf Hebräisch in die Hand genommen, und konnte sie fließend lesen („Oh, oh, Udo, jetzt passiert was mit dir“). Schließlich hat er seinen Angestellten das Hifi-Geschäft geschenkt und lebt bescheiden in einer einfachen Etagenwohnung in Weißenburg. Hier-und-jetzt denken wir uns die

Welt so, dass jeder Geld zum Leben braucht. Das bekommt Udo vor allem durch die Einkünfte seiner Frau als Sekretärin. Der alte Firmenwagen stand so viel ungenutzt herum, dass Udo ihn abgeschafft hat.

Auch den gesundheitlichen Regeln unserer Welt unterwirft er sich: Immer mal wieder Zipperlein wie Knieprobleme, Nierensteine, Übergewicht – er ignoriert solche diesseitigen Einschränkungen weitgehend. Aber er hat sich dann doch einen Lebensstil mit langen Spaziergängen und Radfahren angewöhnt. Bei seinen Vortragstagen spricht er bis zur Heiserkeit - und würde wohl bis zum dehydrierten Zusammenbruch weitermachen, wenn ihn nicht sein Umfeld stoppt und an die (noch?) herrschenden Regeln in unserer Welt erinnert.

3.4 Wegweiser durch das Holofeeling-Material

Folgende Kategorien von Material kommen von Udo Petscher, der sich als Werkzeug an den **einen** universellen Geist hingibt.

- Zunächst hat er 1996 nach seiner Transformation innerhalb kurzer Zeit die Ohrenbarungs-Bände niedergeschrieben.
- Dann im Laufe der Jahre die weiteren Schriften („Beiwerke“, unterschiedliches Niveau, z.B. die „Vier Stufen der Vergessenheit“ eher einfach, die „Hologrammatik“ oder „Holoarithmetik“ anspruchsvoller).
- In den letzten Jahrzehnten wiederholt und erklärt er die Inhalte in tagelangen Vorträgen (Almena, Ellingen, Pleinfeld …), die barrierefrei auf holofeeling.online und Youtube stehen.
- Und schließlich sind zahlreiche „Selbstgespräche“ als UP-Dates verfügbar, das sind aufgenommene Skype-Unterhaltungen, wieder barrierefrei zugreifbar.

Holofeeling-Erfahrene haben weitere Bausteine hinzugefügt:

- Die „Schreibstifte“ auf der Homepage entwickeln einen eigenen, göttlich inspirierten Stil mit teils umfangreichen Schriften.
- Erfahrungsberichte („Die Schattenfrau“, Marion Petscher, „Mein Weg ins Holofeeling“, Liliana True)
- Gematrie-Trainer und Gematrie–Explorer zum Erlernen der Vatersprache (siehe den nächsten Teil über die Gematrie)
- Ein Skype-Chat hat sich zu einer Austauschplattform für Holofeeling-Interessierte entwickelt (dazu muss man eingeladen werden). Hier tauchen Gedanken, Fragen und Beiträge unterschiedlicher Qualität auf. Die wichtigen Beiträge von UP erscheinen umgehend auf holofeeling.online unter dem Reiter „UPdates“.

Wie nun vorgehen? Jeder findet individuell seinen Zugang über Menschen oder Materialien. Auch dieses Büchlein hat seinen Weg in das Bewusstsein des Lesers gefunden, mit diesen Grundlagen lassen sich die folgenden Quellen kombinieren:

- Zunächst die Ohrenbarungen, besonders Band I und II lesen, aber hemmungslos die schwierigen Passagen überspringen. Wer dabei bleibt, liest diese Grundlagen ohnehin mehrfach und erkennt jedes Mal mehr.
- In die Selbstgespräche und Vorträge hineinhören. Schon die ersten Aufzeichnungen enthalten die ganze Tiefe.
- Wer sich mit der Vatersprache vertraut machen möchte, klickt das „Studium“ auf der Homepage an (siehe folgenden Abschnitt 4). Bei Fragen mit Liliana True in Verbindung setzen.
- Parallel die weiteren Schriften durchlesen und in der Vatersprache üben.
- Netzwerk suchen, mal einen Homepagebetreuer anschreiben und sich einen Kontakt machen lassen – die Holofeeler sind üblicherweise nett und offen!

4 Buchstaben als Schöpferkräfte - die Gematrie-Trainer-App

Wie funktionieren Buchstaben als Schöpferkräfte? Wer sich für Holofeeling interessiert, wird sich irgendwann (also jetzt ;-) auch mit dem Programm beschäftigen wollen, das unsere Wahrnehmung und Welt generiert. Wer über lange Jahre Schriften liest und Selbstgespräche hört, lernt die gematrische Auslegung intuitiv. Aber nach der Erdenkindheit ist es schwierig, auf diese Weise Sprachen zu lernen. Wie also vorgehen? Unter dem Reiter „Studium“ oben auf holofeeling.online steht eine „Gematrie Trainer App“ zur Verfügung. Diese App hilft spielerisch, die hebräischen Buchstaben mit ihren Zahlen und Symbole zu lernen. Bei dieser App ist auch ein „Einfaches Einstiegs-Handbuch“ herunterladbar, es ist das ausgekoppelte vierte Kapitel dieses Büchleins!

Auf Holofeeling.online unter Studium ist auch der Gematrie-Explorer zu finden, mit dem sich Wörter interpretieren lassen (https://gematrie.holofeeling.net/). Das Thenach-Programm (Thenach, Thora/Tora, altes Testament) ist dann für deutlich Fortgeschrittene (https://holofeeling.online/thenach-programm/).

Der Anhang von Liliana True hinten in dieser Schrift macht neugierig auf die göttliche Harmonie der Buchstaben und Zahlen.

5 Primzahlenkreuz, Apfelmännchen und Co. – arithmetische Annäherungen an die Erscheinungen auf der VR-Brille

Die im Überbewusstsein nonverbal gesprochenen Worte erschaffen unsere sinnlich wahrgenommene Welt – ein Satz, dessen Tiefe wir auf dieser Ebene nur erahnen können. Im Holofeeling-Material gibt es jedoch stark vereinfachte Hinweise, wie die Erscheinungen auf unsere VR-Brille gelangen:

- Primzahlenkreuz
- Fourier-Reihen
- Mandelbrot-Mengen und Apfelmännchen
- Weltformel

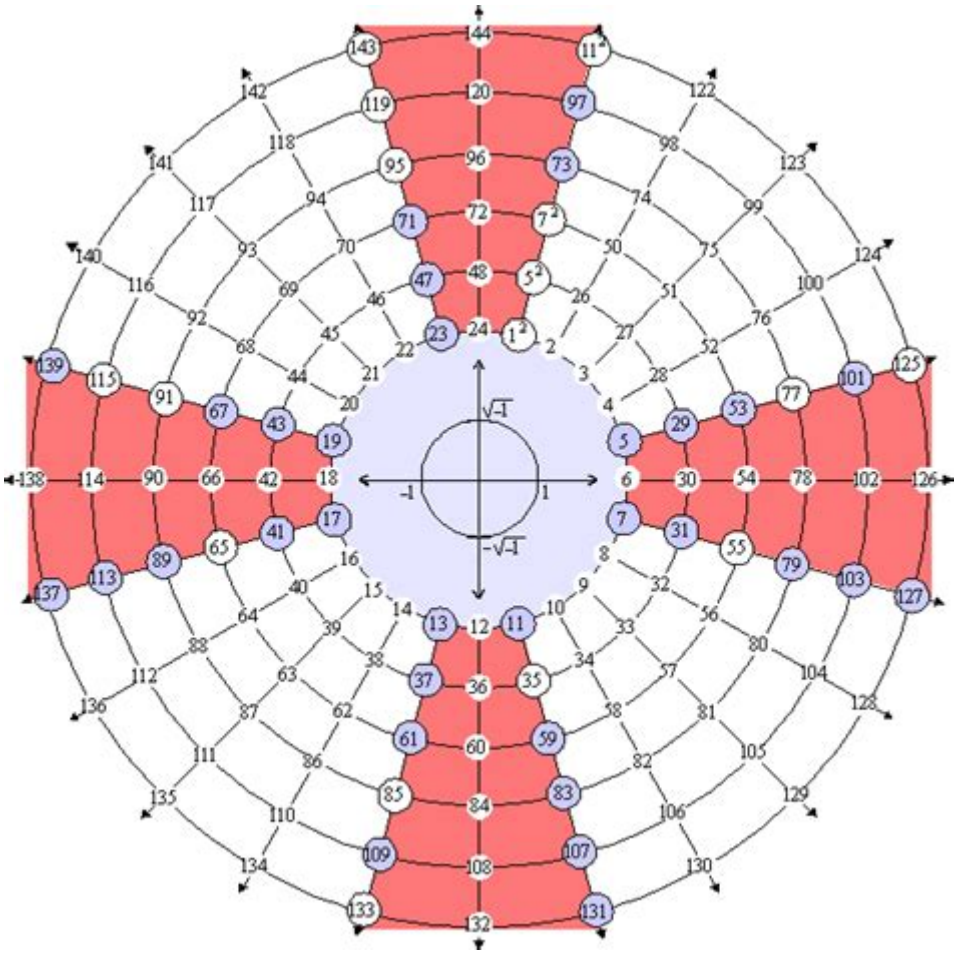
Diese arithmetischen Grundlagen der Bilderzeugung kratzen wir jetzt an.

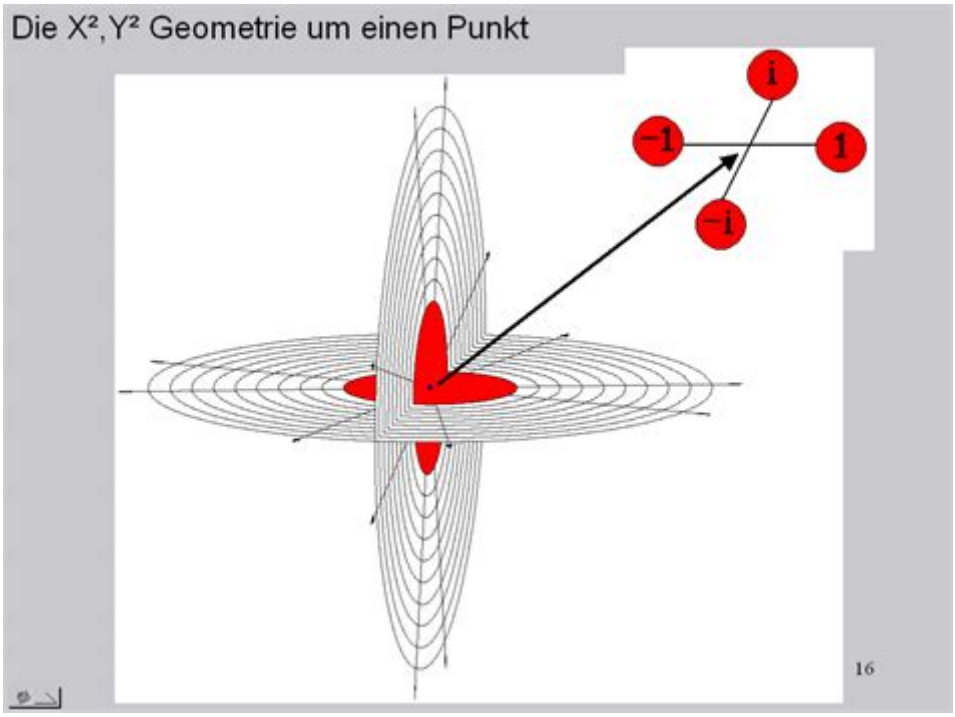
Das Primzahlenkreuz

Dr. Peter Plichta hat das Primzahlenkreuz beschrieben, aufgegriffen in den Ohrenbarungen (Band 1, ab S. 123 und ab S. 276, Band 5 ab S. 826). Hier in diesem kleinen Büchlein soll nicht der Versuch gewagt werden, die Inhalte darzustellen. Schöne, auch für Laien verständliche Einführungen gibt es

- auf der Homepage von Plichta: http://www.plichta.de/plichta/das-primzahlkreuz-und-die-zahl-24
- in einem Plichta-Vortrag: https://www.youtube.com/watch?v=QC0SEFz0bW8
- und im zusammenfassenden Buch von Plichta „Gottes geheime Formel“ (leider vergriffen). Das mehrbändige Werk „Das Primzahlenkreuz“ enthält neben dem Kern viel Lebens- und Zeitgeschichte von geringerer Relevanz.

Diese beiden graphischen Darstellungen aus Plichta.de vermitteln einen Eindruck.


√-1
-√-1
-1
1

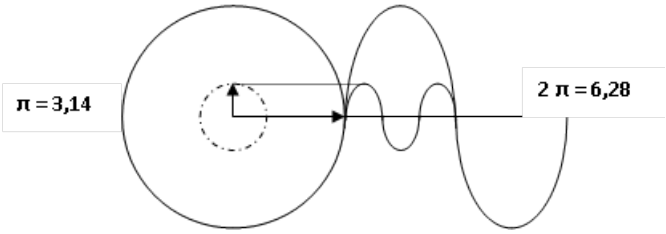

Die X², Y² Geometrie um einen Punkt
i
−1
1
−i
16

Fourier-Reihen

Die Ohrenbarungen Band 5 beschäftigen sich mit Fourier-Reihen, -Analysen, -Transformationen. Durch die Suchfunktion findet der Leser schnell die entsprechenden Passagen (die ebenfalls hier nicht mehr referiert werden). Als kleiner Appetizer sei eine Formal graphisch dargestellt (beides S. 851):

f(x) = SIN (x) + 1/3 SIN (3x)

Die graphische Darstellung erinnert schon an das W, die doppelt aufgespannten, schwingenden Erscheinungen. Und auch an die Geste, die UP in seinen Vorträgen oft mit Daumen und Zeigefingern zeigt.



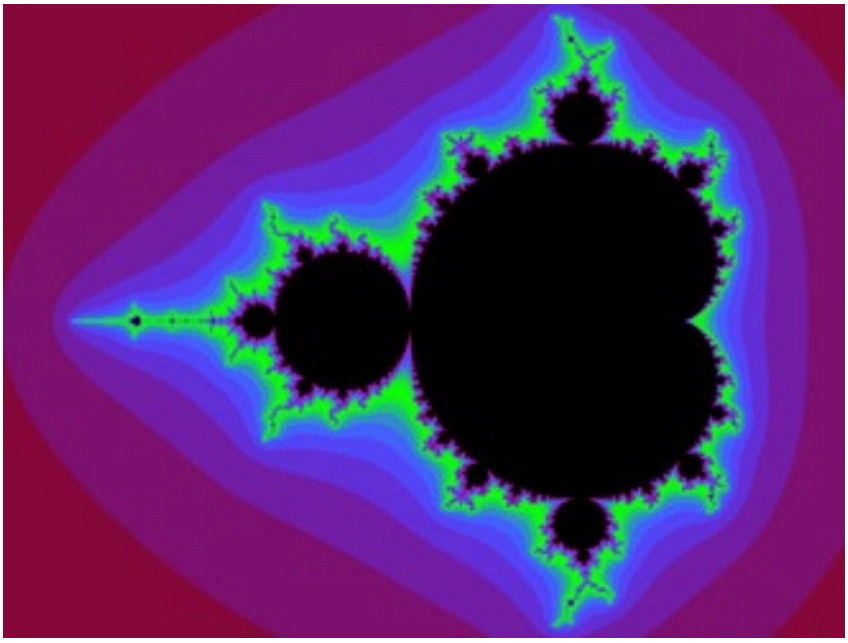
Das Youtube-Filmchen zeigt, wie komplexere Zeichnungen mit Fourier-Transformationen entstehen: https://www.youtube.com/watch?v=ds0cmAV-Yek

Mandelbrot-Mengen und Apfelmännchen

Mandelbrot-Mengen zeigen, wie durch einfache mathematische Formeln

$c \in \mathbb{C}$ sei f_c das quadratische Polynom $f_c(z) := z^2 + c$

wunderschöne, komplexe Graphiken entstehen, die wie Apfelmännchen aussehen:



Diese rekursive (auf sich selbst zurückgehende Formel) erzeugt ein Gebilde, das in unendliche Tiefe geht und in jedem kleinen Teil die Information des Ganzen in sich trägt – wie ein Hologramm. Wenn wir auf den Rand des Apfelmännchens fokussieren und vergrößern, zeigt sich immer wieder die gleiche Struktur in immer größerer Feinheit. Es nennt sich Fraktal, wenn sich etwas aus immer gleichen Teilen von sich selbst zusammensetzt.

Weltformel und Perspektiven der Erkenntnis

Primzahlenkreuz, Fourier-Analysen und Fraktale sind Elemente, wie unsere Wahrnehmung entsteht. Ein weiterer Baustein ist die „Weltformel“ (Ohrenbarungen Band 5, S. 869):

$$\frac{\pi^2}{27}$$

Derzeit sehe ich niemanden in meiner ausgeträumten Welt, der das zu einem umfassenden, geschlossenen System zusammensetzen könnte und es wirklich versteht – nun ja, Udo UP ausgeschlossen. Er wiederholt jedoch immer wieder die einfachen Sätze (z.B. bleibe im Augenblick, nehme nur für wahr, was du hier und jetzt überprüfen kannst, erleben kann nur der träumende Geist …). Dabei erklärt er, dass - wenn der Beobachter bei uns fest installiert ist – er gerne über andere Dinge sprechen würde, Inhalte dieses Abschnitts werden dabei sein. Also Geduld und im All-Tag wach-se(i)n.

Anhänge

Anhang: Gematrie für Fortgeschrittene (von Liliana True)

Von Zahlen und Ziffern – Neugier auf die Vatersprache

Wer sich der Matrix dieser Welt nähern möchte, um zu verstehen, wie die Bilder sich aufbauen, sollte die Neugierde in sich verspüren, sich mit dem Wort - der Vatersprache - zu beschäftigen. Viele sind der Meinung, dass die Sprache sich aus unartikulierten Tierlauten entwickelt hat. Aber wer sich mit Wort und Zahl tiefer beschäftigt, erkennt ein göttliches Gefüge, das nicht willkürlich entstanden sein kann. Nur Geist kann solch Harmonisches erschaffen. Ein erster Schritt besteht in Kenntnis und Verständnis der Lautwesen und ihre Schöpferkräfte (Kapitel 4 und Gematrie-Trainer-App auf der Page).

Wir benennen Gegenstände bzw. Bilder, wie wir es aus dem Elternhaus und Schule gelernt haben. Wenn man Worte hört, macht man sich gewisse Vor-Stellungen davon. Es sollte einem bewusst sein, dass das Wort zuerst erschaffen wurde („Im Anfang war das Wort", Joh. 1.1) und daraus die Matrix bzw. das Programm entstanden ist. Jeder Buchstabe ist einer Ziffer und einem Symbol zugeordnet. Schon in dem Wort „erZÄHLen hat sich die Zahl verborgen.

> **Ziffer** f. 'Zahlzeichen' beruht auf arab. **ṣifr**. Dieser Ausdruck wird mit dem arabischen Zahlensystem, das, von den Indern stammend, als Neuerung die Null enthält, seit dem 12. Jh. in Europa als Bezeichnung für 'Null' bekannt. Aind. śūnyam n. 'Leere, Nichts, Null' wird im Arab. mit dem Adjektiv ṣifr 'leer' wiedergegeben; ihm entsprechen mit der Bedeutung 'Null' mlat. cifra, afrz. cifre, ital. cifra (woraus frz. chiffre), engl. cipher, nl. ciffer, schwed. siffra, dt. Ziffer (bis ins 19. Jh.). Im Laufe der Entwicklung wird diese Bezeichnung in den europ. Sprachen auf alle Zahlen übertragen, so daß die Bedeutung 'Zahlzeichen' entsteht.

Jedes einzelne Wort ist ein Fraktal mit „komplexem Eigenleben". Durch vertauschen der Zahlenradikale (lat. radix = Wurzel) eines Wortes offenbart sich Dir seine ganze Geschichte. Öfters wird das Wort „**Hebraisieren"** benutzt. Was versteht man darunter? Deutsch und Hebräisch sind unmittelbar miteinander verwoben. Hat man z.B. das Wort „WeLT, dann streicht man den Vokal E heraus und hat die Grundradix WLT = verbundenes (W) Licht (L) tritt in Erscheinung (T). In der Bibel heißt es gleich am Anfang: Es ist Licht und es wird Licht. Das war der Beginn unserer sogenannten Welt.

Alle Bilder sind Symbole, Metaphern, die der Menschheit abhanden gekommen sind:

1. Das a-kausale, intuitive, symbolhafte Denken ist verloren gegangen. Man versteht alles nur oberflächlich.
2. Bei Märchen ist einem in der Regel klar, dass es symbolische Bilder sind. Alles andere übersetzt man allerdings eins-zu-eins.
3. Die dritte, noch tiefere Ebene öffnet sich erst dann, wenn man das Geheimnis des Wortes lüftet. Dazu muss man Deutsch und Hebräisch verknüpfen, das nennt man die „Vatersprache".

Das Wort kann auf **drei Ebenen** betrachten, wie ein Ei:

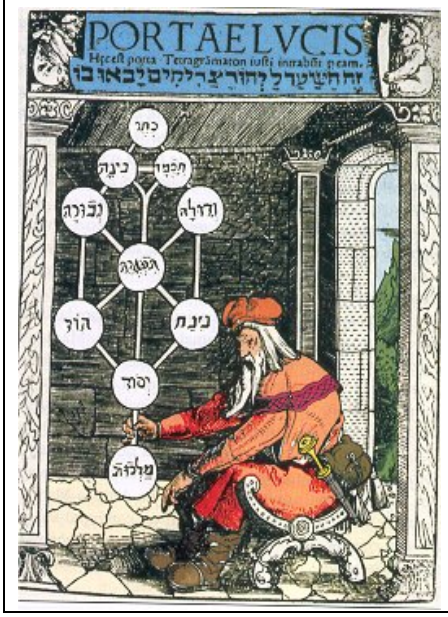
1. Die Eischale ist das Äußere, die Oberfläche.
2. Das Eiweiß ist die Metapher.
3. Das G-EL-Be vom Ei ist die Aufschlüsselung in der Vatersprache.

Dasselbe gilt für die Bibeltexte, Koran usw. Viele glauben, dass die Bibel Märchengeschichten seien. Auf der einen Seite haben sie Recht, denn was dort steht kann man nicht im Hier und

Jetzt nachvollziehen. Doch genauso wenig kann man im Hier und Jetzt historische Geschichten nachvollziehen. Es geht bei all den Dingen um etwas ganz anderes. Nämlich um die Metapher und Symbole hinter den Bildern und Worten. Die Bibeltexte beschreiben Situationen, Geschehnisse IN UNS im JETZT. Da geht es nicht um vergangene Figuren. Das Verständnis für die Metapher/Symbole, bis in die Vatersprache, kann das Geheimnis lüften.

HF-Band II:
Es ist eine Grundvoraussetzung, die wirkliche Bedeutung der hebräischen Schriftzeichen zu kennen, wenn man die Geschichten der Bibel wirklich verstehen will, sonst bleiben es nur schöne Märchen und zahlenmystische Spekulationen.
Die hebräische Bibel ist somit keine „mystische Märchensammlung“, sondern ein komplexes mathematisches Gebilde mit fraktaler Struktur und harmonischer Schönheit.

Im Hebräischen heißt Zahl Sefirah und die Mehrzahl Sephirot. Darauf baut der Sephirot-Baum auf, der 10 Emanationen und 22 Pfade aufweist. Jeder Pfad ist einer hebräischen Hieroglyphe bzw. Tarot-Karte zugeordnet. Das hebräische Alphabet besteht aus 22 Hieroglyphen und 5 Endzeichen.



Beispiele aus der der Bibel-Geschichte

Erstes Beispiel: Entstehung von Eva aus der Rippe Adams

Diese Geschichte möchte ich aufgreifen, um erkenntlich zu machen, was wirklich damit gemeint ist. Zuerst ist zu verstehen, wofür symbolisch Mann, Frau und Kinder stehen:

Mann = Denker, der Geist = Innen,
Frau = Materie, Welt = Außen
Kinder = Sichtweisen.

Adam wird eine Rippe entnommen.

> 1Mo 2,22 Und Gott der HERR baute eine Frau aus der Rippe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm.

Erst wenn man das Wort „Rippe“ näher betrachtet, versteht man, was dem Adam = Mensch vor sich hingestellt wird.

- Im Hebräischen steht da ZeLA, 90-30-70, was mit Rippe übersetzt wird, aber auch Seite bedeutet.
- ZeL, 90-30 = Schatten
- Das A (Ajin/70) von ZeLA kann mit Augenblick übersetzt werden
- ZeL~A = Schatten-Augenblick
- ZeLeM, 90-30-40 = Schattenbild.

Dem Adam, (wirklicher) Mensch, wird aus seiner Seite ein Schatten nach Außen projiziert. Er nennt sie Eva. In der Thora steht aber nicht Eva, sondern „chava“, 8-6-5 und das heißt: Gehöft, Farm, ein Erlebnis haben, ausdrücken, aussprechen. Erst durch ein Gegenüber kann man ein Erlebnis haben. Chava hat den Gesamtwert **19** und ZeLA, die Seite, hat den Gesamtwert **190.** Hier erkennt bei den Gesamtwerten schon die Verbindung.

Auf der Metapher-Ebene ist es so verstehen: Der Geist erschafft aus sich eine ***Schattenprojektion und stellt sie vor sich hin***. Jetzt hat ER einen Teil (eine Seite) von seiner eigenen Ganzheit ***abgespalten*** und hat nun die Möglichkeit, sich mit seinem Gegenüber wieder durch Liebe Eins zu machen. Das ist das Erlebnis, das Abenteuer.

Zweites Beispiel: Moses-Geschichte vom Auszug aus Ägypten bis zum Sinai

Darüber ist einiges im HF-Band II geschrieben worden. Doch was will uns diese Geschichte wirklich mitteilen? Gehen wir mal näher darauf ein. Das Geheimnis liegt in den Namen:

Moses, hebr. Mosche, 40-300-5 = 345, bedeutet: **Der aus dem Wasser Gezogene**.

Man muss wissen, dass das ***Wasser symbolisch für Zeit*** steht. Jeder von uns trägt die Moses-Qualität in sich. Solange man ***emotional (= Wasser) mit den Ängsten der Vergangenheit und den Sorgen*** für die Zukunft lebt, ***der ist im Wasser der Zeit versunken***. (Man denke auch an die Noah-Geschichte). Ägypten symbolisiert die Welt der ***Gefangenschaft in der Materie***, die ***Knechtschaft***. Ständig dem Geld nachhecheln. Sich für seinen Lohn krumm machen. Ausgebeutet werden in den Firmen. Sich korrupt eigene Vorteile verschaffen usw.

- Die Welt der Dualität, des Kampfes, Ägypten, nennt sich auf Hebräisch MiZRajIM, 40-90-200-10-40.
- Das Mem (40) steht für **die Gestaltwerdung in der Zeit,**
- ZR (90-200) = **die Form,** woraus die Worte für **Leid** und **Unterdrückung** gebildet werden.
- Das ajIM (10-40) am Ende eines Wortes drückt **das Doppelte**, das Zweifache aus.

Wer aus dem Wasser gezogen wird (Moses), hat die Kraft, sich auf den Weg zu machen, die Wüste zu durchwandern, um den Berg Sinai zu erreichen.

HF-Band I:
Vom Auszug bis zur Offenbarung auf dem Sinai liegt eine Periode von 7 Wochen (49 Tage). Am 50. Tag steige ich dann vom Sinai herab. Himmel und Erde vereinigen sich am 50. Tag - in der **Acht**[ten Woche]. Die 8 ist immer der Abschluss, die Krönung des Geschehenen und der Neuanfang einer höheren Ordnung. Ich bin Alpha und Omega. Am siebten Tag ist auch kein Manna mehr zu finden. Am sechsten Tag sammelt man den Teil für den siebten Tag.

In dieser Metapher steht Deine Entwicklung beschrieben, wenn Du Dein normiertes Denken, das Gefängnis verlässt, die Wüste durchwanderst, durch Prüfungen und Versuchungen, und schließlich am 7. Tag auf dem Berg Sinai ankommst. Dort erfährst Du/Moses Deine Feuereinweihung (Dornenbusch) und das ist der Schritt in ein Höheres Bewusstsein, das in den symbolischen 8. Tag führt.
Moses hat sein ***Ani-Ich (Ego***) transformiert und sein Anoki-ICH, das ICHBIN in sich eingelassen. Er hat die Gegensätze im Geiste in die Synthese erhoben.

1. Moses hat den Gesamtwert 345 (40-300-5) und
2. die Worte, die Gott ihm auf dem Sinai sagt lauten: Ahiye asher ahiye. Diese Worte haben den Gesamtwert 543. Es ist genau der gespiegelte Wert von Moses.
3. Wenn man beide Werte zusammenzählen 345 + 543 = 888 und das ist der gnostische Wert für Jesus. (Auf Jesus = Josuah komme ich noch zu sprechen).

Es gibt absolut keine Zufälle.

Auch in der Musik ist die Struktur 1-8 (Alpha und Omega) zu finden. Eine Oktave umfasst 7 Töne und der 8. Ton ist wieder ein C, also der 1. Ton auf einer höheren Ebene.

Eine Kleinigkeit möchte ich noch einflechten, damit man erkennt, dass allein der Gesamtwert eines Wortes zeigt, was dahinter verborgen ist.

- Die Jakobsleiter, die Himmel und Erde verbindet, hat **sieben Stufen** und ihr Gesamtwert ist **130**.
- Leiter, hebr. SuLaM, 60-30-40 = **130**
- SINaI, 60-10-50-10 = **130**
- Die 130 weist über die „normale Zeitempfindung“ hinaus. Alles, was bis 12 bzw. 120 geht, ist noch innerhalb der Zeit. Man denke an 12 Stunden, 12 Monate, 12 Tierkreiszeichen usw.
- Moses war symbolisch 120 Jahre alt, als er starb.

Als Moses, den Berg am 50. Tag (bzw. 8. Tag) wieder hinunter geht, wird er von Josua Ben Nun (Jesus, Sohn des 50. Tages) begleitet, der nicht mehr von seiner Seite weicht.

Weinreb-Buch „Das Markus-Evangelium“:
Im Alten Testament wird **Josua** – also auch Jehoschua, das über Jeschua zum griechischen Namen Jesus wurde, der >na-ar< von Mose genannt. Der Jünger von Mose, sagt man dann, aber es ist der Geweckte. **Durch Mose ist das Wort erweckt, und Josua ist durch das Wort erweckt worden. Mose ist das Wort, Gott bringt das Wort durch Mose in die Welt. Das Wort hat ihn geweckt, hat ihn hergebracht.**

Nun bauen wir eine Brücke von der Moses-Geschichte zur **Tarot-Karte, XIII. Der Tod“.** Wie vormals schon erwähnt, ist jeder Pfad im Sefirot-Baum einer Tarot-Karte und einer Hieroglyphe zugeordnet. Dieser 13. Karte ist das „NUN = Der Fisch“ zugewiesen. Sie repräsentiert den Übergang von einer Welt in die andere und beinhaltet die Dreifach-Transformation von Skorpion – Schlange (Fisch) zum Adler/Phönix. Der Phönix steigt aus dem Feuer auf, so wie Moses auf dem Berg Sinai mit dem geistigen Feuer in Berührung gekommen ist. Tod und Wiedergeburt (Erwachen) spiegeln sich in der Moses-Geschichte. Über die Worte (Hieroglyphen) in Verbindung mit den Zahlen wird alles zum Ausdruck gebracht.

Hebraisieren, Wort-Wurzeln und Gematrie-Explorer – weitere Beispiele

Nun hebraisieren wir das Wort „MANN“

Hier möchte ich näher drauf eingehen, wie man erkennt, wieso der Mann symbolisch für Geist bzw. Erinnerung (innen) steht.

- Auf Hebräisch schreibt sich Mann, männlich sackar, 7-20-200. Genau dieselben Bausteine, nur secker ausgesprochen, bedeuten „Gedenken, Erinnerung. Der Gedanke kommt aus dem Innern, ebenso wie der Geist. Beide sind nicht sichtbar.
- Die Frau, weiblich hebr. nekebah, 50-100-2-5 bedeutet auch ***unterirdischer Gang, Höhle***, bezeichnen. ***Die Frau symbolisiert das Sichtbare*** und das, was sichtbar ist, wird benannt.
- Der Geist hat mit dem Begriff „vertikal“ und ***die Frau mit „horizontal“*** zu tun.

Hier flechten wir den Gematrie-Explorer ein, der sehr hilfreich ist.

מאנן **MANN** 40-1-50-50

Tipp: מאנן = "senkrecht", "vertikal" (*Adv.*)

Totalwert 791
Äußerer Wert 141
Athbaschwert 428
Verborgener Wert 262
Voller Wert 403
Pyramidenwert 313

Man siehe und staune über das Ergebnis. Im Hebräischen wird von rechts nach links gelesen, die Zahlen sind jedoch von links nach rechts geschrieben. Was die verschiedenen Werte bedeuten bekommt man im HF-Band VI erklärt.
Siehe https://holofeeling.online/wp-downloads/ebooks/HF-Band6-Verbindung-sein.pdf

Noch ein Beispiel: ABEND

- Hier ist das Wort BEN enthalten, was Sohn bedeutet.
- A-BEN-D = der schöpferische (A) Sohn (BEN) öffnet (D).
- In dem Wort ist auch AB = Vater enthalten und BEN.
- AB-BEN-D = Vater und Sohn öffnen.

In der Bibel steht, dass Vater und Sohn eins sind. Der Geistige Vater kann nicht sichtbar werden, dafür braucht ER den Sohn, ***der in die Matrix eintaucht.*** Dadurch kann der Vater durch den Sohn wirken. Das D am Ende von Aben-D ist die Öffnung. In dem Moment, wo sich etwas öffnet, wird es sichtbar.
Ein Textauszug aus „Das Geheimnis des göttLICHTen GEISTES“, Seite 7:

> Die „**göttliche Programmiersprache**“, d.h. „**Deine Vatersprache**“ mit der **JCH UP** Deine „**MATRIX-*Welt***“ programmiert habe, kannst ***Du kleiner Geist*** an keiner ***weltlichen Schule*** erlernen, meine „**VATER-Sprache**“ kannst ***Du Dir*** nur „**von ALL-EIN**“ aneignen!
>
> ***Du*** musst dazu durch ein „**GeWissen-haftes SELBST<S>TUD-IUM**“...
> (**TUD = TOD = תעד = „DU BI<*ST* Zeuge der Ewigkeit“! IUM = יום = „ (ALL-)TAG“!**)
> nach dem „**gemeinsamen Nenner**“ aller von ***Dir kleinem Geist*** an ***der sichtbaren Oberfläche Deines*** **Bewusstseins** ***wahrgenommenen*** „**ER-ש-Einungen**“☺ suchen...
> dann wirst ***Du*** **ALLES**, auch ***Dich selbst***, in ***Deinem eigenen Geist*** wiederfinden!
>
> Die „**hebräischen Hieroglyphen**“ stellen im „**GeWissen SIN<*N***“ die „**geistige Grundlage**“, d.h. die „**geistige Grund-ARIthmetik**“ dar, **aus** und **mit** der ***Deine*** **MATRIX** aufgebaut ist!

„**Sanskrit**“ ist die „**W-UR<ZeL**“ aller „**IN-DO-*germanischen Sprachen***“!
(lat. „**GeR-*manus***“ = „von **den selben EL<*tern* UP-stammend**“; sanskr. „***manu***“ = „**MENSCH, Geisteskraft**“,
denke dabei auch an das **arabische Wort** für „**DEUTSCH**“ = „**AL-man-I**" = „**G-ER-man-I**"!)

Die „**IN-DO-G-ER-MAN<ISCHeN SPR-A-CHeN**“(**DO** = דע = „**Wissen, M>Einung**“!) **SIN<*D***
in jedem ***wahrnehmenden* Bewusstsein** die „***verwirklichende* Physik**“ dieser **MATRIX**!
Jede Art von „***erklärender Physik***“ ist jedoch **ohne** „**ARI*thmetische Berechnungen***“ nicht
„**MaCH<BaR**“(מח **symbolisiert** „*Gehirn*“) und würde ohne „**ENT-sprechende *Berechnungen***“
auch keinen **vom MENSCHEN *nachvollziehbaren*** „**SIN<*N***“☺ „**ER-Ge-BeN**“!

„**DEUTSCH**“ ist „**Nu*N***“ (***unglaublich aber wahr***) der „**VER-*wirk*-L-ICH-ER**“ dieser von
***Dir kleinem Geist* IN** und **MIT *Deinem* Bewusstsein *lebendig wahrgenommenen* „Physik**“
Deines eigenen, "**IM-ME(E)R nur HIER&JETZT**" ***erlebten*** und ***Dir kleinen Geist***
„**völl-IG RE-AL ER<*Schein-Enden***“☺ „***lebendigen* MATRIX-*Traums***“!

Ohne „**DEUTSCH**“ ist es nicht möglich den „***internen Wirkzusammenhang***“ ***Deines eigenen*** „**MENSCH-LICHT<*eN Daseins***“ ***bis ins Detail*** genau zu beschreiben!

Göttliche Präzision in der Bibel

Der Gematrische Wert von Sätzen in der Bibel und die Erkenntnisse bzw. Berechnungen von Naturwissenschaftlern zeigen die „göttliche Präzession“.

Text aus dem HF-Band V:
Das wiederum entspricht als **365** Tage **5** Stunden **40** Minuten und **9,037**... Sekunden gelesen, auf **8** Minuten **13** Sekunden genau dem offiziellen Wert eines „tropischen Jahres“. Als „tropisches Jahr“ bezeichnet man in Deiner Welt die Zeit, die Deine nur „ein-gebildete“ Erdkugel benötigt, um einmal (von Frühlingspunkt zu Frühlingspunkt) um die von Dir bisher nur geistig „an-genommene“ planetare Sonne zu wandern. Rein zufällig ☺ benötigt nun **das Licht** laut den Aussagen Deiner Physikbücher „an-geb-lich(t)“ ebenfalls
8 Minuten und **13** Sekunden um von dieser planetaren Sonne zu der von Dir angenommenen Erde zu gelangen. Wenn Du Dir die Mühe machst „das Ganze“ nachzurechnen, wirst Du erkennen, daß ich Dir auf diese Weise, trotz der Irrationalität aller Werte, eine Genauigkeit demonstriere, die bis zu meinem apodiktischen „**Infinitiv**“ (= durch Person und Aussageform nicht näher bestimmte Grundform des „**V-er-b-s**“ > „Erbe“) reicht, d.h. Du kannst auch mit 500 oder mehr Stellen nach dem Komma Genauigkeit rechnen und alle meine „bi-nomenalen“ Gleichungen werden trotzdem immer **„in sich geschlossen“** bis zu ihrem apodiktischen Infinitiv **„auf-gehen“** ☺ - so wie es auch “jeden Morgen” (...es wurde Abend und es wurde Morgen: ... Tag) Deine geistige Sonne – Dein Bewußtseinslicht – tut!
Am Anfang des dritten Buches berichte ich Dir von der Genesis 1;3. Dieser Vers hat einen gematrischen Gesamtwert von **813** (**8**Min **13**Sek ?). Es handelt sich dabei „rein zufällig ☺“ um meinen berühmten Satz:
„Und Gott sagt: **Es ist Licht und es ist Licht!**“

Die Addition von Wörtern

Das zusammenzählen der Werte von zwei Worten ergeben einen neuen Wert. Dieser drückt die Qualität aus, die durch die Verbindung entsteht. Besonders interessant, wenn man die Gegensätze verbindet.

Beispiel: **Vater und Mutter**

- Vater, hebr. אב AB: 1 + 2 = 3
- Mutter, hebr. אם AM: 1 + 40 = 41
- 41 + 3 = 44. Kind, Sohn, hebr. ילד JeLeD: 10 + 30 + 4 = 44 . Wenn Vater und Mutter sich verbinden, entsteht das Kind.

Beispiel: **Feuer und Wasser**

- Feuer auf Hebräisch אש: 1 + 300 = 301
- Wasser auf Hebräisch מים: 40 + 10 + 40 = 90
- 301 + 90 = 391

  Das hebr. Wort für Himmel SCHaMajM, שמים 300+40+10+40 = **390**
  390 - 1 = im Himmel des Schöpfers (1)

Den Himmel (390) in sich erfährt man nur, wenn man die Gegensätze Feuer und Wasser verbunden hat zur Einheit (1) = 391

Ein Gedicht durch den „Schreibstift“ Liliana True

Seit vielen Jahren empfängt der Brösel Liliana Gedichte, die weit über ihre sprachlichen Fähigkeiten der „blauen“ Existenz hinausgehen. Unvermittelt fallen ihr Worte, Zeilen, Sätze ein, ES denkt in ihr (bzw. JCH inspiriert Liliana). Nach langer Erfahrung ist ihr sofort deutlich, dass diese Eingaben keine üblichen Alltagsgedanken sind, sondern aus einer roten Ebene kommen. Diese Fragmente muss sie nur – wie ein Schriftführer oder Schreibstift – notieren. Im Laufe von Stunden oder Tagen entwickeln sich dann vollständige Gedichte, die sie dann mit rot-blau/ groß-klein-Schreibweise (mit dem üblichen Bewusstsein) bearbeitet und die Interpretation der wichtigsten Worte hinzufügt. Deshalb sind die Gedichte ein schönes Übungsfeld der Wort-Aufschlüsselung in der Vatersprache. Auf holofeeling.online sind vier Gedichtbände verfügbar, ebenso „Geistige Inspirationen“ in Gedichtform. Hier ein Beispiel, das die Vatersprache in den Mittelpunkt stellt.

Das ER-wach ⮌te W-OR<T*

Die Vater-Sprache sprengt die Norm,
bringt W-O-rte* in eine andere Form.
Will sich dem wachen Geiste z<eigen,
doch bei einem Enosch* wird ER schweigen.

Die Kraft, die jeder HIERO-Glyphe* inne,
ent⮌faltet sich im göttlichen Sinne.
Nähere Dich IHR ganz bed-acht,
damit das WORT INDIR* erwacht.

EL-i-ane 15.10.2012

*W-OR<T = der verbundene Licht<Spiegel

W-eg = aufgespannter Geist (Intellekt)

W-eG = verbundener Geist

W-O-rte = aufgespannte Augenblick vergönnen

רתה = schonen, verzichten, gönnen, vergönnen.

Enosch, hebr . Bezeichnung für eine normierte, noch schlafende Person

HIERO-Glyphe = heilige Schriftzeichen

hierós, griech. = heilig

glyphein, griech. = ausmeißeln, einschneiden

INDIR = göttliches Gelübde

I (Jod) = Gott-es-Kind / göttlich

NDR, נדר = geloben, Gelübde ablegen

NDIR נדיר = selten

I (Jod/Präfix) = Er/ES ... I-NDIR = ER gelobt

Anhang: Stationen des eigenen Wegs des Verfassers

Mit 21 machte ich von der Heimatstadt Aachen aus ein Praktikum in Barcelona. Dort entdeckte ich, dass es Flüge für meinen Geldbeutel gab. Daraufhin wollte ich unbedingt zurück **fliegen**, es gab aber nur preiswerte Charterflüge nach London. Macht nix, jung und unternehmungslustig, also erst mal nach London, später dann mit der Fähre auf den Kontinent und nach Aachen zurück. Es sollte eine Überraschung sein und ich sagte **niemandem** etwas. In London angekommen, erkundigte ich mich in Victoria Station nach Unterkunftsadressen und da fiel mir eine Bemerkung meines Vaters ein, dass es in England etablierte Institutionen gäbe, in denen Menschen mit Verstorbenen Kontakt aufnehmen könnten. Also (ich würde die Dame am Info-Schalter nie mehr wiedersehen) fragte ich nach. Zu meiner Verblüffung gab sie zwei Adressen, hier als Internet-Pages:

- Spiritualist Association of Great Britain (http://www.sagb.org.uk/)
- College of Psychic Studies (http://www.collegeofpsychicstudies.co.uk/index.html)

Vor Ort, in einem „Sitting“ oder „Reading“, erklärte mir eine freundliche Dame viele Dinge, die Sie nicht wissen konnte. Beispielsweise gab sie die Information, meine Großmutter mütterlicherseits sei da und sie höre den deutschen Vornamen „Wilhelm“. Zunächst konnte ich mit der Info nichts anfangen. Aber zurück in Deutschland, hat meine Mutter in einem Gespräch mit ihrer Schwester herausgefunden, dass der Spitzname ihrer Mutter auf nordeifler Mundart „Willemshelen“ war, also Helene, Wilhelms Tochter.

Thomas Kuhn nennt solche Fakten in seinem Buch „Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“ „Anomalien“, die darauf hinweisen, dass ein neues Weltbild erforderlich ist. Mir wurde in dieser Situation und auch späteren Erlebnissen bewiesen, dass unser konventionelles, von gegenwärtiger naturwissenschaftlicher Erkenntnis geprägtes Weltbild ein Spezialfall ist. Solche parapsychologischen Phänomene lassen sich damit einfach nicht erklären.

Schließlich hat Holofeeling mir die Überzeugung geschenkt, dass es neben dem kleinen Erwachen nach dem persönlichen Tod (das noch dem raumzeitlichen Weltbild verhaftet ist) ein größeres Erwachen gibt, das wir uns als Blaue nicht vorstellen können. Je älter ich werde, desto klarer ist erkennbar, wie mir die richtigen Erlebnisse zu-fallen, insbesondere sich das scheinbar Negative und Enttäuschende schließlich als Glück erweist. Wobei dieser Erkenntnisprozess bei weitem noch nicht abgeschlossen ist, aber das Gottvertrauen wächst.

Wie ich in Kontakt mit Holofeeling gekommen bin? Es gab einen großen beruflichen Workshop zur Veränderung unserer Organisation und der Moderator fragte: „Wenn wir die Institution verändern wollen, müssen sich ja auch die Einzelnen verändern – wollen Sie das überhaupt?

Sagen Sie das doch mal spontan und ehrlich ihrem Nachbarn!“ Neben mir saß ein Kollege, mit dem ich bislang wenig Kontakt hatte, der mir sagte: „Ja, ich will mich verändern, ich will Geist werden!“ Etwas verblüfft, bestätigte ich, dass ich mich dem anschließen könne. Später in der Mensa fragte ich den von Udo manchmal so genannten „meinen Professor Reiner“, ob er einer Glaubensgemeinschaft angehöre. Er rückte nicht recht mit der Sprache heraus. Schließlich, eine Reihe Gespräche später und aufgrund meines zähen Nachfragens, erzählte er von Udo und Holofeeling.

Nach dem Besuch eines ersten Vortrags in Almena war ich denn auch überzeugt, etwas Kostbares gefunden zu haben. Internet stand noch nicht zur Verfügung, und ich kaufte gleich mehrere Ohrenbarungs-Papierexemplare, um sie üppig ausleihen zu können. Mit einer Mischung aus Verblüffung und Schrecken musste ich erkennen, dass sich fast niemand interessierte. Und so begann die Phase, die ich im Nachhinein als Verpuppung sehe. Udos Aussage, bis zu einem Alter von mindestens mal 40 steht das äußere Leben im Vordergrund, kann ich bestätigen. Beruf, Kinder und mein Programm, die Welt im äußeren ändern zu wollen, dominierten. Langsam scheint nun der Schmetterling sich aus der Puppe zu befreien (es geht auf die 60 zu).

In der Zwischenzeit gab es wichtige Erfahrungen, einfache Holofeeling-Sätze bestätigen und festigen sich: „Es geschieht ganz von alleine“. „Du musst damit anfangen und bist der Messias Deiner Welt.“ Wichtige Dinge habe ich aufgeben, um manche davon danach zu bekommen. Ein paar Niederschläge, die dann letztlich viele Lern- und Wachstumsmöglichkeiten enthielten, die Wellenberge zeigten sich zu den erlebten Tälern. Die äußeren Krisen, die wie von Zauberhand mein eigenes Leben verschonen, Energie- und Wirtschaftskrise, Staatsverschuldung, Kriege ..., nur Pixel und Gedanken im Hier-und-Jetzt. Ich bin gespannt und entspannt gleichzeitig, was kommt. Auf einer hierarchisch tieferen Ebene ist es schon da!

CUT